

2017



EUROPARC-FÖDERATION
JAHRESBERICHT

EUROPARC ist die Stimme der Naturschutzgebiete in Europa. Wir vereinen nationale, regionale und periurbane Parks, Natur- und Biosphärenreservate, Meeres- und Landschaftsschutzgebiete sowie eine Vielzahl an Natura 2000-Stätten in 37 Ländern.

Wir möchten eine **nachhaltige, von den Menschen geschätzte Natur**, mit Naturschutzgebieten als einer tragenden Komponente dieser Vision.



EUROPARC
F E D E R A T I O N

Blaumeise in den Montanhas Mágicas (Zauberbergen), Portugal - João Cosme

Foto auf der Vorder- und Rückseite: Montanhas Mágicas, Portugal

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen des Vorstands	3
Jahresbericht der EUROPARC-Föderation	5
NATURSCHUTZ	6
Management von Schutzgebieten	7
Stärkere Vernetzung des Naturschutzes.....	8
Erweiterung des Netzwerks von Schutzgebieten	9
Menschen inspirieren	10
VERMITTLUNG VON WISSEN UND ERFAHRUNGEN.....	12
Aufbau von Kooperationen	13
Personalentwicklung	14
Weiterbildung	16

WERBEN FÜR NACHHALTIGKEIT	17
Nachhaltiger Tourismus in Naturschutzgebieten.....	18
Nachhaltige Landwirtschaft in und um Schutzgebiete.....	20
Natur und Gesundheit	21
Klimawandel	22
Künftige Themen	23
ZUSAMMENARBEIT: OPTIMIERUNG UNSERER ORGANISATION..	24
Governance – wie wir arbeiten	25
EUROPARC Governance Struktur.....	26
Manpower - das Humankapital	27
Die Finanzen der Föderation	28
Finanzbericht.....	29
Reden und zuhören.....	30

Anmerkungen des Vorstands



Neue Stimmen, Neue Ideen, Neue Werte ...

Liebe Mitglieder und Freunde von EUROPARC, es ist mir eine Freude, den Jahresbericht von EUROPARC vorstellen zu dürfen. 2017 war ein hervorragendes Jahr für die Föderation EUROPARC. Wir haben uns erfolgreich neuen Herausforderungen gestellt, neue Chancen ergriffen und die Umsetzung der EUROPARC-Strategie 2015-2021 stetig vorangetrieben.

Ich möchte allen gratulieren, die sich an einer Aktivität oder einem Projekt innerhalb der Föderation beteiligt haben, egal wie groß oder klein. Gemeinsam können wir etwas für die Natur bewirken! Und dies wird bereits zur Kenntnis genommen! Unsere Lobby- und Interessenvertretungsarbeit wird sehr geschätzt, sowohl auf EU-Ebene als auch innerhalb der einzelnen Länder.

Als Föderation haben wir erfolgreich neue Mitglieder aus ganz Europa hinzugewonnen, was zeigt, dass unsere Aktivitäten und die von uns bereitgestellten Instrumente anerkannt und geschätzt werden. Zudem konnten wir 2017 die Beziehungen mit den EUROPARC-Sektionen stärken und deren nationale und regionale Ausrichtung besser kennenlernen. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt den EUROPARC-Kommissionen für ihre engagierte Arbeit. Ihre Erkenntnisse ermöglichen es uns, wirksam auf unsere strategischen Ziele hinzuwirken und neue Ressourcen für unsere Mitglieder bereitzustellen.

Auch mit Blick auf die digitale Kommunikation haben wir große Fortschritte gemacht – mit Webinaren, Fallstudien und einer verstärkten Präsenz in den sozialen Medien. Und nicht zu vergessen: die Vorstellung des neuen Logos für die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten.

Neue Stimmen, Neue Ideen, Neue Werte – Für die Menschen und die Natur in Europa

Ein Highlight war unsere jährliche Konferenz in den Magischen Bergen Portugals. Ein riesengroßes Dankeschön an ADRIMAG (das EUROPARC-Mitglied, das die Konferenz ausgerichtet hat)! Die Veranstaltung war hervorragend organisiert und dadurch konnte die Föderation der Welt zeigen, dass wir in der Lage sind, eine internationale hochkarätige Konferenz mit wirkungsvoller und inspirierender Praxisarbeit zu verbinden.

Die Anerkennung der wichtigen Rolle der EUROPARC-Föderation durch den Beitrag des UN-Generalsekretärs António Guterres fand in ganz Europa große Beachtung. Ein ganz herzliches Dankeschön geht zudem an die Stiftung für den Goldman Environmental Prize, die es möglich machte, dass die brasilianische Präsidentschaftskandidatin Marina Silva in der Plenarsitzung ihre Ansichten und Erfahrungen mit uns teilte.

Auf der Generalversammlung der Föderation wurde der Vorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Dies war auch für mich persönlich ein magischer Moment angesichts der offiziellen und emotionalen Integration von FEDENATUR und dem starken Mandat, mit dem ich als Präsident von EUROPARC ausgestattet wurde. Gemeinsam mit einem erfahrenen und professionellen Vorstand freue ich mich darauf, die Föderation in die Zukunft zu führen!

Über 2017 ließe sich ein ganzes Buch schreiben! So viel wurde erreicht durch den Einsatz unserer Mitglieder und Sektionen – und durch Sie! So viel großartige Arbeit wurde durch das fantastische Team der Geschäftsstelle unter der Leitung von Geschäftsführerin Carol Ritchie initiiert, unterstützt und begleitet. Ein herzliches Dankeschön dafür! Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam wirklich etwas für die Natur und für die Menschen bewirken können!

Zusammen gehen wir „vorwärts zu den Wurzeln“!

Lassen Sie uns global denken, lokal handeln und persönlich Verantwortung übernehmen!


Ignace Schops
President

Unser europäisches Netzwerk.....	32
EUROPARC Atlantic Isles	33
EUROPARC Mittel- und Osteuropa.....	34
EUROPARC Frankreich.....	34
EUROPARC Germany.....	36
EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion.....	37
EUROPARC Benelux-Länder	37
EUROPARC Spanien.....	38

Kontakt.....	39
---------------------	-----------





EUROPARC
F E D E R A T I O N

**Willkommen
beim Jahresbericht
der EUROPARC Föderation**

Strategie in EN, DE oder FR herunterladen unter: <http://www.europarc.org/our-strategy>

Photo: Triglav National Park, Slovenia



Der Jahresbericht der EUROPARC-Föderation liefert einen genaueren Überblick darüber, wie wir die **EUROPARC-Strategie 2015-2021** in die Tat umsetzen.

Jedes unserer 4 strategischen Arbeitsfelder sowie die Schwerpunktbereiche und relevanten Ziele haben ihren eigenen Abschnitt in diesem Bericht. Die dazugehörigen Aktivitäten werden für jedes Arbeitsfeld zusammengefasst.

Entdecken Sie unsere vier Schwerpunktbereiche sowie die Aktivitäten und Projekte, die 2017 von der Geschäftsstelle und den EUROPARC-Kommissionen umgesetzt wurden. Die **Lobbyarbeit, die durchgeführt wird, um die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten, ist im Bericht blau gekennzeichnet.**

So wie die vorherigen Berichte, liefert dieser neue Jahresbericht **Neuigkeiten von den EUROPARC-Sektionen** in Kapitel 5: *unser europäisches Netzwerk*. Dort wird die in Europa auf nationaler und regionaler Ebene getätigte Arbeit vorgestellt.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen,
Der Vorstand.



Arbeiten für die Natur

Das Management von Orten der Natur fördern, den Austausch bewährter Praktiken vereinfachen und die internationale Zusammenarbeit vorantreiben.

In Brüssel setzt EUROPARC sich dafür ein, die Sichtbarkeit von Naturschutzgebieten auf europäischer Ebene zu verbessern und die Anerkennung ihrer Rolle und Funktion zu fördern.

Gargano National Park, Italy



**Orte der Natur verwalten
Natur besser vernetzen
Das Netzwerk erweitern
Menschen inspirieren**

Orte der Natur verwalten

Naturschutzgebiete werden durch internationale Zusammenarbeit besser verwaltet.

Aus dem Evaluierungsprozess der Natura-2000-Vogelschutz- und Habitat-Richtlinien ging hervor, dass die **Richtlinien ihren Zweck erfüllen**. Gleichzeitig kam die Europäische Kommission allerdings zu dem Schluss, dass ihre Umsetzung stark verbesserungswürdig ist. Daraufhin rief die GD Umwelt im Jahr 2017 den **Aktionsplan für Menschen, Natur und Wirtschaft** ins Leben, um Unterstützung bereitzustellen und die Umsetzung der Naturschutzrichtlinien zu verbessern.

Dieser Aktionsplan war eines der Highlights der EUROPARC-Konferenz 2017. In der Plenarsitzung wurden die Konferenzteilnehmenden zunächst von Karmenu Vella, dem EU-Kommissar für Umwelt, Maritime Angelegenheiten und Fischerei, in einer Videobotschaft willkommen geheißen. Darauf folgte eine Präsentation über den Aktionsplan von Humberto Delgado Rosa, dem Leiter der Abteilung Naturkapital in der GD Umwelt der Europäischen Kommission. Später fand ein Workshop zum Thema Natura-2000-Management statt, in dem auf die Rolle von Schutzgebieten bei der Umsetzung des Aktionsplans aufmerksam gemacht wurde und an dem auch Micheal O'Briain teilnahm, der Stellvertretende Leiter des Referats Naturschutz der GD Umwelt. Herr Delgado Rosa nahm an dem Treffen der Präsidenten teil, auf dem über die Rolle von Lokal- und Regionalbehörden gesprochen wurde.

Die EUROPARC-Kommission zu Natura 2000 arbeitet an der Zusammenstellung bewährter Praktiken zur Umsetzung der Richtlinien. Die Kommission organisierte ein Webinar mit dem Titel „Die EU-Habitatrichtlinie: Von Theorie zu Praxis“, sowie den Konferenz-Workshop „Naturgesetze. Die Verwaltung von Natura 2000-Stätten“.

Erster Europäischer Naturparke-Gipfel

Es gibt insgesamt fast 900 Naturparks in Europa, die etwa 8% der Gesamtfläche der EU-28-Staatengemeinschaft, Norwegen und der Schweiz ausmachen. Diese Parks sind nicht nur fantastische Landschaften, sondern auch wichtige Akteure beim Erhalt der biologischen Vielfalt und kulturellen Identität. Zudem spielen sie eine Schlüsselrolle in der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Gegenden.

Auf dem ersten Europäischen Naturparke-Gipfel stellten der Verband Deutscher Naturparke e.V. und die EUROPARC-Föderation die Ergebnisse einer detaillierten Studie über die Arbeit der Naturparks in Europa vor. Das Buch *Landchaften voller Leben* ist nun sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch verfügbar. Darin werden die Naturparks sowie bewährte Praktiken aus ganz Europa vorgestellt. <http://www.european-parks.org/downloads/broschure-living-landscapes-german.pdf>

Während des Gipfels wurde zudem die gemeinsame Erklärung „Regional Nature Parks – Working for Europe“ unter-

zeichnet. In der Erklärung appellieren die Vertreterinnen und Vertreter der Naturparks an die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten, die Naturparks noch stärker für die Umsetzung eines integrierten und zukunftsfähigen Ansatzes für ein nachhaltiges ländliches Europa zu nutzen.

Im September 2017 ergab sich mit der EUROPARC-Konferenz in Portugal eine weitere Gelegenheit für ein Treffen europäischer Naturpark-Vertreterinnen und -Vertreter. Man beschloss, die EUROPARC-Föderation im Zuge der erfolgreichen Arbeit an dem Projekt weiterhin als Plattform für Naturparke zu nutzen.

Das Projekt „Europas Natur-, Regional- und Landschaftsparke“ wurde vom Bundesamt für Naturschutz unterstützt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit mitfinanziert. www.european-parks.org/



www.european-parks.org/publications/book-living-landscapes

Politik

EUROPARC schlug 2017 eine neue, erfolgreiche Initiative vor: einen Semindialog zwischen EUROPARC-Mitgliedern und der Europäischen Kommission. Das Format des Semindialogs ermöglichte es den **EUROPARC-Mitgliedern, Fallstudien über praktische Maßnahmen zur Umsetzung von EU-Vorgaben vorzustellen. Zudem bot sich dadurch die Möglichkeit für einen Dialog mit Angehörigen der Kommission.** Im Juni 2017 fand die gemeinsam mit der GD Umwelt organisierte Veranstaltung **„Partnerships for Biodiversity: European policies and the role of Protected Areas“** statt, an der mehr als 20 EUROPARC-Mitglieder sowie mehrere Angehörige der Europäischen Kommission teilnahmen. Die Beteiligten betrachteten die Rolle der Schutzgebiete bei der Umsetzung europäischer Politikvorgaben und sprachen über Fallstudien, Managementthemen und Erwartungen in verschiedenen Bereichen, so zum Beispiel: Lebensräume und Arten, periurbane Diversität, Landwirtschaft, Fischerei, Tourismus, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Bildung und Jugendarbeit.

www.EUROPARC.org/news/2017/06/seminar-dialogue-dg-environment-partnerships-biodiversity



EUROPARC war auch 2017 ein aktives Mitglied des **European Habitats Forum** und hatte den Vorsitz der **Arbeitsgruppe zu Natura 2000** inne. Dadurch konnte die Organisation die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem EU-Aktionsplan für Menschen, Natur und Wirtschaft aus nächster Nähe mitverfolgen. EUROPARC unterstützte außerdem den **Europarat** bei seiner Arbeit zu Schutzgebieten, ökologischen Netzwerken und dem Europäischen Landschaftsübereinkommen durch das Besuchen von Treffen und Veranstaltungen in Straßburg und ganz Europa. **Weitere Infos über die Arbeit von EUROPARC in Brüssel**

www.europarc.org/european-policy-natura-2000/

Natur besser vernetzen

Die Bedeutung von grünen Korridoren in der Landnutzungsplanung aufzeigen und die Landvernetzung in und um die Naturschutzgebiete herum fördern.

Als Mitglied der **Sachverständigen-Gruppe für Grüne Infrastrukturen und der Arbeitsgruppe für Grüne Infrastrukturen des European Habitats Forum** (EHF-Arbeitsgruppe) hat EUROPARC die Umsetzung der EU-Strategie in diesem Bereich verfolgt.

Die periurbane Kommission von EUROPARC befasst sich konkret mit dieser Agenda – sie stellt Fallstudien zur Landvernetzung, grünen Infrastruktur und dem ökologischen Nutzen periurbaner Parks zusammen. Das erste persönliche Treffen der Kommission fand in Barcelona statt, und an der EUROPARC-Konferenz organisierte die Kommission einen Workshop mit dem Titel „Wirkung zeigen – Messen der menschlichen Folgen in periurbanen Parks“.

<http://www.EUROPARC.org/large-carnivores-networking-seminar>

Große Raubtiere

EUROPARC war nach wie vor ein aktives Mitglied der **EU-Plattform zur Koexistenz von Menschen und Großraubtieren** und reiste zu dem jährlichen Treffen der Plattform nach Brüssel. Darüber hinaus nahm EUROPARC an einem Workshop in Rumänien teil und organisierte einen thematischen Vernetzungsworkshop im Prealpi Giulie-Naturpark in Italien. Gemeinsam mit dem Europäischen Parlament und dem Ausschuss der Regionen wurde eine rege politische Debatte zum Thema der Koexistenz von Menschen und Großraubtieren geführt.

Wildnisgebiete

Wildnisgebiete sind grundlegender Bestandteil des europäischen Naturerbes. Diese Gebiete zeichnen sich dadurch aus, dass sie groß genug sind, um die ökologische Funktionsfähigkeit natürlicher Prozesse zu gewährleisten und natürliche Strukturen zu erschaffen.

Die Sektion Mittel- und Osteuropa von EUROPARC und die IUCN-Weltkommission für Schutzgebiete organisierten gemeinsam einen internationalen Workshop, um von anderen Ländern zu lernen und die künftigen Entwicklungen in der Region zu besprechen. Bei dieser Veranstaltung kamen 25 Sachverständige aus sieben Ländern zusammen. Die Videoaufzeichnungen aller Präsentationen sind hier verfügbar: <http://www.EUROPARC.org/news/2017/05/wilderness-central-eastern-europe>

EUROPARC ist weiterhin ein aktives Mitglied der Plattform Wild Europe und nimmt regelmäßig an deren Treffen teil. Im Jahr 2017 stand der **Schutz der Primärwälder in Europa** ganz oben auf der Tagesordnung, und EUROPARC nahm hierzu an einer von Wild Europe organisierten Konferenz teil, um an einer **gemeinsamen Schutzstrategie** mitzuarbeiten, die einen sektorübergreifenden Ansatz garantieren soll. <http://www.EUROPARC.org/news/2017/12/protecting-old-growth-forest-europe/>

Seminar zum biogeographischen Prozess

Im Rahmen der biogeographischen Seminare möchte man sich einen evidenzbasierten Überblick über die Biodiversität in Europa verschaffen. EUROPARC war Mitglied eines vom European Centre for Nature Conservation (ECNC) angeführten Konsortiums. Das ECNC wurde von der Europäischen Kommission mit der Durchsetzung dieses Prozesses betraut.

Über das Jahr 2017 hinweg war EUROPARC weiterhin an der Ausrichtung des zweiten Seminars für alpine Regionen in Italien und des zweiten Seminars für mediterrane Regionen in Zypern beteiligt. EUROPARC half bei der Organisation thematischer Workshops und trug im Rahmen des mediterranen Seminars außerdem zu dem Eingabedokument bei, das im Vorfeld zirkuliert wurde.

Darüber hinaus wurden zwei Netzwerkveranstaltungen organisiert: eine für die alpine Region im Prealpi Giulie-Naturpark (Italien) über die **Koexistenz von großen Raubtieren und Menschen**, und eine weitere für die kontinentale Region im Šumava-Nationalpark (Tschechische Republik) zum Thema **Habitatmanagement in Gebirgswäldern**.



Weitere Infos zum biogeographischen Seminar:

www.EUROPARC.org/europe/biogeo-seminars



Das Netzwerk erweitern

Politik

Die Bedeutung von periurbanen Parks in den Bereichen Naturschutz, Gesundheit und Wellness, Landwirtschaft und Tourismus zeigte sich 2017 auch an einigen Veranstaltungen in Brüssel, wie zum Beispiel der **Europäischen Woche der Regionen und Städte**, dem Seminardialog mit der GD Umwelt sowie weiteren Veranstaltungen des Ausschusses der Regionen.

Die Erfahrungen von Meeresschutzgebieten mit der nachhaltigen Fischerei wurden in dem gemeinsamen Seminardialog mit der GD Umwelt in Brüssel diskutiert („Seminar-dialogue Partnerships for Biodiversity: European policies and the role of Protected Areas“), um aufzuzeigen, wie Meeresschutzgebiete das Einzelziel 4 der Biodiversitätsstrategie der EU umsetzen (nachhaltige Nutzung von Fischereiressourcen und gesündere Meere).

Dank der Informationsweitergabe von EUROPARC an den Fischereiausschuss des Europäischen Parlaments wurde 2017 die wichtige Rolle von Meeresschutzgebieten in zwei Resolutionen des Parlaments berücksichtigt.

Das Modell der Naturschutzgebiete ausweiten, insbesondere im maritimen/küstennahen und periurbanen Umfeld.

Aufnahme periurbaner Parks in die Föderation

Die offizielle Zusammenführung von FEDENATUR mit EUROPARC fand auf der EUROPARC-Generalversammlung am 6. September 2017 in São Pedro do Sul statt. Dort verkündete FEDENATUR-Präsident Roberto della Rovere offiziell die Auflösung von FEDENATUR und die Eingliederung der Organisation in die EUROPARC-Föderation.

Meeresschutzgebiete

EUROPARC weitet seinen Tätigkeitsbereich zunehmend auch auf meeresbezogene Themen aus. So wurde 2017 ein Webinar zu **Tourismusstrategien in Meeresschutzgebieten** organisiert und auf der EUROPARC-Konferenz ein Workshop mit dem Titel „Den Graben schließen – Brücken zwischen Land und Meer“ abgehalten.



Ignace Schops und Roberto della Rovere bei der offiziellen Integration von FEDENATUR, EUROPARC Generalversammlung 2017, Portugal

Menschen inspirieren



Europäischen Tag der Parks 2017 in Montenegro



www.EUROPARC.org/european-day-parks-edop-2017/

Den Wert und den Nutzen von Naturschutzgebieten durch mitreißende Feiern, Programme auf europäischer Ebene und renommierte Auszeichnungen verdeutlichen.

Europäischer Tag der Naturparke

1999 initiierte EUROPARC den Europäischen Tag der Naturparke. Heute werden am oder rund um den 24. Mai hunderte Aktivitäten organisiert, um den wertvollen Beitrag unserer Parks zu feiern, ihre Bedeutung hervorzuheben und ihre Vernetzung innerhalb Europas zu verdeutlichen.

Klimawandel – Parks im Wandel war das Thema des Europäischen Tags der Naturparke 2017. In 25 EU-Ländern fanden mehr als 400 Veranstaltungen statt, die hunderte Besucherinnen und Besucher anlockten. Zwischen Mai und Juni 2017 wurden beispielsweise Ausstellungen, praktische Workshops, schulische Aktivitäten und Führungen organisiert, um darauf aufmerksam zu machen:

- dass gesunde Parks entscheidend sind für den Lebensunterhalt von Millionen von EU-Bürgerinnen und -Bürgern;
- wie sich Parks an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen und die Folgen so zu vermindern suchen;
- wie in Schutzgebieten für die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung genetischer Vielfalt gesorgt wird;
- wie man in Schutzgebieten neue Wege findet, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und Nachhaltigkeit in den dortigen Gemeinden zu fördern.

Die entsprechenden Kommunikationsmittel wurden in 20 europäischen Sprachen zur Verfügung gestellt, was dazu beitrug, dass die Kampagne in nationalen und regionalen Medien großen Anklang fand. Auch in den sozialen Medien wurde viel darüber gesprochen – der entsprechende Hashtag ist #EDoP2017. Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.EUROPARC.org/european-day-parks-edop-2017/>

Alfred Toepfer-Medaille

Die Alfred Toepfer-Medaille wird an jene Personen verliehen, die einen bedeutenden Beitrag zum Naturschutz in Europa geleistet haben. Die Anwärter werden von den Mitgliedern nominiert. Die Medaille ist eine willkommene Gelegenheit, um die Bemühungen verdienstvoller Menschen aus ganz Europa zu belohnen und hervorzuheben.



Die Alfred Toepfer-Medaille 2017 wurde auf der EUROPARC-Konferenz an Rauno Väisänen aus Finnland verliehen. Er erhielt die Auszeichnung für seine internationale Arbeit im Bereich des Schutzgebietsmanagements und besonders für seine visionären Tätigkeiten als EUROPARC-Vorstandsmitglied. Er gründete die Nordisch-Baltische Sektion und brachte so die Manager von Schutzgebieten in der Region zusammen.



www.EUROPARC.org/alfred-toepfer-medal



Youth+-Programm

Über das gesamte Jahr 2017 hinweg arbeitete EUROPARC mit der Unterstützung von Laura Peters, Jugendvertreterin im EUROPARC-Vorstand, weiter am Ausbau des Jugendnetzwerks. Eine Jugendvertretung bestehend aus jungen Leuten aus verschiedenen europäischen Schutzgebieten wurde eingerichtet, die auf dem Markt der EUROPARC-Konferenz einen Stand betreuten.



Junior Ranger-Programm

EUROPARC organisiert jedes Jahr ein **internationales Junior Ranger Camp**: Junior Rangers zwischen 13 und 17 Jahren kommen in einem Naturschutzgebiet zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und neue Leute aus ganz Europa kennen zu lernen. Sie gewinnen neue Erkenntnisse über die Natur und erfahren wie andere Schutzgebiete verwaltet werden, lernen aber auch, Umweltprobleme besser zu verstehen und können Europas kulturelle Vielfalt hautnah erleben.

Das **16. internationale Junior Ranger Camp** fand vom 17. bis 22. Juli 2017 im schweizerischen Habkern statt. Das Camp wurde von dem **Verband „Swiss Rangers“** organisiert und stand unter dem Motto „Team Natur“. Aus ganz Europa waren 45 Teilnehmende aus 14 Schutzgebieten in zehn Ländern angereist.

Der Junior Ranger Film

EUROPARC hatte im Jahr 2016 Pläne für eine gemeinsame Videodokumentation im Rahmen des Junior Ranger-Programms in Angriff genommen: 15 Junior Ranger Teams aus ganz Europa hatten die Chance, bedrohte Lebensräume und Arten in ihren jeweiligen Schutzgebieten zu identifizieren, einen Aktionsplan für ihren Erhalt zu erarbeiten und ein kurzes Video zu produzieren, in dem sie ihre Arbeit über ein Jahr hinweg dokumentieren.

Zehn dieser Junior Ranger Teams gelang es, ihre Bemühungen zu dokumentieren, und EUROPARC koordinierte das Zusammenführen der Videoaufzeichnungen und produzierte eine Dokumentation mit dem Titel „A European Tour of Junior Rangers: Working for Nature“. Der Film wurde auf der EUROPARC-Generalversammlung 2017 vorgestellt und ist auf dem YouTube-Kanal von EUROPARC verfügbar:

https://youtu.be/hCod_BP9YRY.



Junior Ranger Camp 2017, Switzerland



Menschen und Organisationen Wissen vermitteln

EUROPARC fördert die Gemeinschaftsarbeit und den Kompetenzaufbau des Personals der Naturschutzgebiete durch Netzwerktreffen und technische Workshops, durch die Entwicklung neuer digitaler Lerntools und durch Leitlinien, die von Mitgliedern für Mitglieder ausgearbeitet werden.

**Gemeinschaftliches Arbeiten
Weiterentwicklung der Mitarbeiter
Alfred Toepfer Naturschutz-Stipendien
Weiterbildung**



*TransParcNet Meeting 2017,
Julian Alps Transboundary
Ecoregion (IT/SL)*

Gemeinschaftliches Arbeiten

Menschen zusammenbringen, ein stärkeres Netzwerk schaffen.

Das Grenzüberschreitende Parks Programm

Das **Grenzüberschreitende Parks Programm** ist ein spezielles Überprüfungs- und Zertifizierungssystem, das darauf abzielt, die **grenzüberschreitende Kooperation zwischen europäischen Naturschutzgebieten** zu fördern und zu vereinfachen.

Zwei Gebiete wurden 2017 erfolgreich neu bewertet: die grenzüberschreitenden Parks der Sächsisch-Böhmischen Schweiz (DE/CZ) und der Deutsch-Niederländische Naturpark Maas-Schwalm-Nette (DE/NL). Sie wurden bei der EUROPARC-Konferenz 2017 in Portugal mit einem **Preis für grenzüberschreitende Parks** ausgezeichnet. Beide grenzüberschreitenden Gebiete sind hervorragende Beispiele für Zusammenarbeit: Sie verfügen über äußerst professionelles Personal und haben gemeinsame Aktivitäten ins Leben gerufen. Im Naturpark Maas-Schwalm-Nette wurde ein einheitliches Managementsystem entwickelt, in dessen Rahmen beide Länder Tag für Tag zusammenarbeiten – eine Erfahrung, die als Inspiration für andere grenzüberschreitende Gebiete dienen kann.



TransParcNet: das Grenzüberschreitende Parks-Programm-Netzwerk

Im Rahmen des TransParcNet kommen jedes Jahr an einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit interessierte Schutzgebiet-Fachleute zusammen, um sich über bewährte Praktiken auszutauschen.

„**Klimawandel, Parks im Wandel**“ war das Thema des 9. TransParcNet-Treffens, auf dem sich mehr als 40 Personen aus zehn Ländern trafen. Vertreterinnen und Vertreter von Parks aus dem Grenzüberschrei-

tende Parks Programm kamen zusammen, um Erfahrungen und Projektergebnisse in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung auszutauschen. Das dreitägige Treffen wurde von der grenzüberschreitenden Ökoregion Julische Alpen ausgerichtet, die aus dem Nationalpark Triglav (Slowenien) und dem Prealpi Giulie-Naturpark (Italien) besteht.

Mehr erfahren über TransParcNet:

www.EUROPARC.org/discover-our-transboundary-areas/



Teilnehmer des TransParcNet 2017 in der grenzüberschreitenden Ökoregion Julische Alpen (IT/SL)

www.EUROPARC.org/nature/transboundary-parks/



Weiterentwicklung der Mitarbeiter

Den Austausch von Erfahrungen, Informationen und Ideen fördern

Die EUROPARC-Konferenz ist jedes Jahr der zentrale Treffpunkt für unsere Mitglieder. Sie bietet den idealen Rahmen, um den Erfahrungsaustausch zwischen Mitgliedern aus ganz Europa zu fördern und Schulungen zu organisieren.

In den Magischen Bergen Portugals hatten EUROPARC-Mitglieder die Chance, ihre Parks und Projekte auf dem EUROPARC-Marktplatz vorzustellen und einen von 16 thematischen Workshops zu verschiedenen Aspekten des Schutzgebietsmanagements zu besuchen.



Hier können Sie sich die Resultate der Workshops ansehen und alle Präsentationen herunterladen:

www.europarc.org/europarc-conference-2017/



Neue digitale Tools für die Mitglieder

Die Nutzung digitaler und zugänglicher Tools zum Informationsaustausch und Kompetenzaufbau steht im Mittelpunkt der Arbeit von EUROPARC.

Die Website von EUROPARC verfügt nun über eine neue Kategorie, die „EUROPARC Toolbox“, wo alle Ressourcen nach Themen geordnet auffindbar sind. Die Seite beinhaltet viele relevante Materialien zu Schutzgebieten und zum Natura-2000-Management, zum Beispiel Fallstudien, EUROPARC LIVE-Videos, Webinar-Aufzeichnungen sowie die letzten Neuigkeiten aus Brüssel und dem Netzwerk. www.EUROPARC.org/toolbox

EUROPARC brachte 2017 ein neues und innovatives Tool auf den Weg, um den kostengünstigen Austausch von technischen Schutzgebietsaspekten zu ermöglichen. Die EUROPARC-Webinare sind internetbasierte Seminare mit einer Länge von 1 Std. 15 Min., in denen jeweils drei Sachverständige über bewährte Praktiken sprechen. Die Teilnahme ist kostenlos und Mitglieder benötigen lediglich eine gute Internetverbindung, um sich an der Diskussion zu beteiligen. Sieben Webinare wurden bereits durchgeführt, mit einer Teilnehmerzahl von mehr als 525 Personen. Die Themen umfassten u. a. Natura-2000-Management, nachhaltige Landwirtschaft, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Meeresschutzgebiete, Nachhaltiger Tourismus und Gesundheit & Schutzgebiete.



Alfred Toepfer Naturschutz-Stipendien

Jedes Jahr vergibt die EUROPARC Föderation mit Unterstützung der Alfred Toepfer Stiftung drei Alfred Toepfer Naturschutz-Stipendien an **vielversprechende junge Naturschützer**, die sich für die Arbeit in Naturschutzgebieten engagieren. Die Stipendien sollen die internationale Zusammenarbeit ausbauen und die Qualität, Innovationen und europäische Ausrichtung der Verwaltung von Naturschutzgebieten voranbringen. Das Stipendium in Höhe von 3.000 Euro ermöglicht es den Stipendiaten, eine Studienreise zu einem bestimmten Thema in eines oder mehrere Schutzgebiete in einem europäischen Land zu unternehmen.

Stipendiaten 2017:

Zerrin Karaarslan ist *Landschaftsarchitektin* und arbeitet für die Abteilung für Naturschutz und Nationalparks im Ministerium für Forst- und Wasserwirtschaft der Türkei. Sie ist außerdem Doktorandin an der Graduiertenschule für Naturwissenschaften und angewandte Wissenschaften der Universität Ankara. Zerrin möchte ihre Kenntnisse über die **Vorteile ökologischer Restaurierung in Schutzgebieten** in punkto Gesundheit der Ökosysteme und der Menschen vertiefen. Hierfür plant sie verschiedene Studienaufenthalte, um die besten Restaurierungsmaßnahmen in verschiedenen Ökosystemen zu untersuchen.

Csaba Bereczki ist *Biologe/Projektbetreuer* im Direktorat des Hortobágy-Nationalparks in Ungarn. Csaba möchte sein Wissen über **invasive gebietsfremde Arten** erweitern, die heutzutage eine der größten Herausforderungen für den Naturschutz darstellen. Hierzu wird er Informationen über bestimmte Arten im Karpatenbecken sammeln und auch Arten bestimmen, die in naher Zukunft aller Wahrscheinlichkeit nach auftauchen werden. Auf seinen Studienreisen wird er sich auf verschiedene **bewährte Methoden der Beseitigung** konzentrieren und erörtern, inwiefern diese Methoden an die örtlichen Bedingungen angepasst werden können.

Carmen Martínez ist *Umwelttechnikerin*, arbeitet für ANSE und ist *Dozentin* für experimentelle Wissenschaften an der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Murcia in Spanien. Sie engagiert sich für den Schutz des Mar Menor, einer mediterranen Küstenlagune, und zwar durch Einführung eines Managementplans und Einbeziehung von Anwohnern und Arbeiterinnen in den Erhalt der Lagune. Mit dem Stipendium hofft sie, **allgemeine Richtlinien für das Management von Küstenfeuchtgebieten** entwickeln zu können, die Anwohnerinnen und Interessenvertreter – hauptsächlich traditionelle Sektoren wie handwerkliche Fischer – an Bord zu holen, und ein NGO-Netzwerk im Bereich Feuchtgebietsmanagement aufzubauen.n.

www.europarc.org/natural-heritage-scholarships



Stipendiaten des Alfred Toepfer Natural Kulturerbe-Stipendium im EUROPARC Konferenz 2017, Portugal (von links) nach rechts Zerrin Karaarslan, Csaba Bereczki und Carmen Martínez)

Alle Webinaraufzeichnungen und Präsentationen finden Sie unter:

www.EUROPARC.org/EUROPARC-webinars/previous-webinars



Teilnehmer des Sigger Seminars 2017

Weiterbildung

Das Fachwissen über EUROPARC-Programme erweitern und neue Schulungen für Manager von Schutzgebieten ausarbeiten.

Sigger-Seminar

Mit großzügiger Unterstützung der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. bietet EUROPARC ein jährliches Trainingsseminar in Norddeutschland an. Das „Sigger-Seminar“ konzentrierte sich 2017 auf „Nachhaltige Landwirtschaft in und um Schutzgebiete“ und konnte 20 Teilnehmende aus zehn verschiedenen Ländern verbuchen. Drei Tage lang tauschten EUROPARC-Mitglieder und

Angehörige von Partner-NGOs aus dem Bereich nachhaltige Landwirtschaft fundierte Theorie- und Praxiserfahrungen aus und diskutierten darüber, wie Schutzgebiete bessere Partnerschaften mit Landwirten und der Agrarbranche eingehen können.

Bericht herunterladen

www.europarc.org/2017-protected-areas-for-sustainable-agriculture/

Nachhaltigkeit fördern

Parks sind Katalysatoren für Nachhaltigkeit und Lebensveränderungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

EUROPARC möchte Naturschutzgebiete als Modelle für nachhaltige Entwicklung etablieren, um einen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nutzen zu schaffen: Parks, Methodologien und Qualitätsstandards ausarbeiten und eng mit EU-Institutionen zusammenarbeiten, um den Naturschutzgebieten eine Stimme zu geben.

**Nachhaltiger Tourismus in Naturschutzgebieten
Nachhaltige Landwirtschaft in und um Schutzgebiete
Natur und Gesundheit
Klimawandel
Künftige Themen**



Nachhaltiger Tourismus in Naturschutzgebiete

Nachhaltiger Tourismus tut den Parks und den Menschen gut.

Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

Die Vereinten Nationen erklärten 2017 zum **Internationalen Jahr des Nachhaltigen Tourismus für Entwicklung**. Aus diesem Anlass organisierte EUROPARC eine dreiteilige Webinar-Reihe mit bewährten Praktiken aus dem **Chartanetzwerk von EUROPARC**. Hierbei handelt es sich um ein Netzwerk von Schutzgebieten, die im Rahmen der *Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten* (ECSTPA) ausgezeichnet wurden. Auch **Over-tourism** war 2017 ein viel diskutiertes Phänomen – ein zunehmender Trend, dem sich viele Reiseziele weltweit ausgesetzt sehen, und auch Schutzgebiete sind hier keine Ausnahme. Wie können Parks ihre Touristenströme besser handhaben und einen sozioökonomischen Nutzen daraus ziehen, während sie gleichzeitig die Natur schützen? Die jährliche Publikation von EUROPARC, das *Journal Protected Areas In-Sight 2017*, widmete sich speziell diesem Thema und stellte Fallstudien aus dem Netzwerk vor. Hier herunterladen.

Download it here

www.europarc.org/library/publications/pa-insight-journal/



Parc naturel régional du Verdon

Neues Logo, neues Leben

Auf dem Treffen des Chartanetzwerks wurde offiziell das neue Logo der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten vorgestellt. **Das Logo repräsentiert die Vision und die fünf Werte der Charta** in einem eindrucksvollen und dynamischen Design, das in sieben europäischen Sprachen erhältlich ist. Gemeinsam mit dem Logo wurden die Richtlinien und die Geschichte hinter der neuen Grafik vorgestellt. Erstmals haben nachhaltige Partner und Reiseveranstalter, die im Rahmen der Charta operieren, nun ein Logo um ihr Nachhaltigkeitscredo zu unterstreichen.

<http://www.EUROPARC.org/sustainable-tourism/logo-and-graphic-guidelines/>

Im Rahmen des Treffens fand ein Workshop über Kommunikationsfragen zur Charta statt, in dem die Kommunikationsstrategie erarbeitet wurde und einige der wichtigsten Aktivitäten in Verbindung mit Parks entschieden wurden. Die Strategie wird im ersten Halbjahr 2018 umgesetzt, nach einem abschließenden Treffen der Kommuni-

kations- und Marketingkommission, bei dem die im Workshop getätigten Schritte konkretisiert und Aktivitäten für unterschiedliche Zielgruppen beschlossen werden. Um das Chartanetzwerk intern zu stärken, wurde eine **neue Facebook-Gruppe** eingerichtet. Alle Fachkräfte, die mit der Charta arbeiten, sind eingeladen sich zu vernetzen!



EUROPARC
Sustainable Tourism
in Protected Areas



www.facebook.com/groups/europarc.charter.parks/



EUROPARC
Sustainable Tourism
in Protected Areas



EUROPARC
Sustainable Tourism
in Protected Areas

Hier können Sie sich einen kurzen Film über das Treffen und die Resultate der technischen Workshops ansehen.

www.europarc.org/charter-network-meeting-2017-outcomes/

ten



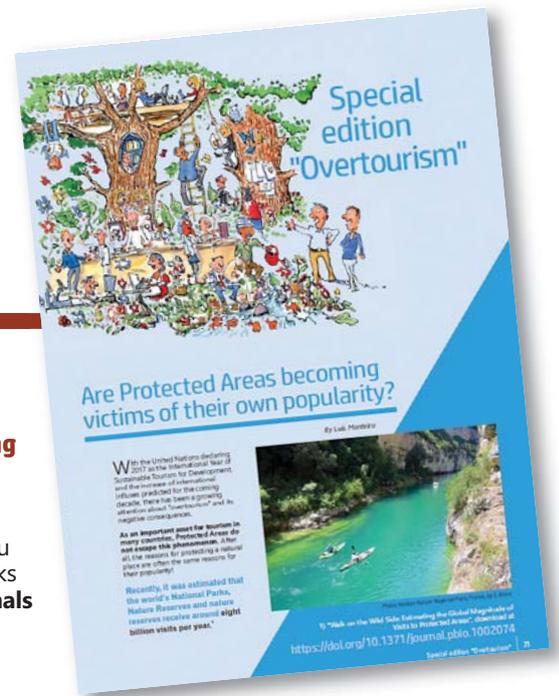
Treffen des Chartanetzwerks

Alle zwei Jahre trifft sich das Chartanetzwerk, um Erfahrungen auszutauschen und die Charta-Methodologie voranzubringen. 2017 wurde das Netzwerktreffen von Federparchi-EUROPARC Italien mitorganisiert und mit mehr als 80 Teilnehmenden im italienischen **Nationalpark Gran Sasso e Monti della Laga** abgehalten. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Frage, **was die Charta für die Wiederherstellung tun kann**, insbesondere bezüglich des Gebiets um den Nationalpark herum, das 2016 als eines von vielen Gebieten von den starken Erdbeben in Italien betroffen war.

Preisverleihung zur Europäischen Charta

Die Zahl der neu bewerteten Parks war 2017 **erstmals** seit Beginn des ECSTPA-Programms für nachhaltigen Tourismus **höher (15) als die Zahl der Parks, die sich für das Programm beworben (7)**. Diese Zahl stellt ein greifbares Resultat dar, was sich auch an den Bewerbungen für die 2018 zu vergebenden Auszeichnungen zeigt. All dies **reflektiert das Engagement der Parks für eine anhaltende Zusammenarbeit mit ihren lokalen Interessenvertretern gemäß den Standards und Leitlinien der ECSTPA**.

www.europarc.org/news/2017/12/charter-award-ceremony-2017-21areas/



Darüber hinaus holen einige dieser Parks zusätzlich **Partner bzw. Reiseveranstalter unter der Charta** ins Boot, was wichtig ist, um eine hochwertigere Tourismuserfahrung zu erzielen. Zudem erhielt 2017 zum ersten Mal ein schwedischer Park die Auszeichnung; damit wächst das Chartanetzwerk auf 20 Länder an. (Seit Beginn des Chartaprogramms haben **164 europäische Schutzgebiete** mindestens einmal Gebrauch von der Charta-Methodologie gemacht.)

Politik

EUROPARC hat seine Bemühungen im Bereich der Fürsprache bei den Europäischen Institutionen fortgesetzt, um Synergien **zwischen dem Schutz der Artenvielfalt und dem nachhaltigen Tourismus** aufzubauen und bewährte Praktiken und Erfahrungen aus den Naturparks zu teilen.

EUROPARC nahm 2017 an mehreren Veranstaltungen zum Internationalen Jahr des Nachhaltigen Tourismus teil, darunter z. B. die hochrangige Konferenz über Tourismus, die im September vom Europäischen Parlament und dem Ausschuss der Regionen ausgerichtet wurde.

Wie jedes Jahr fand die ECSTPA-Veranstaltung zur Auszeichnung von Parks unter der Charta auch 2017 im Dezember im Europäischen Parlament statt. Diesmal wurde sie vom schottischen MdEP Alyn Smith ausgerichtet. Vor einem etwa 80-köpfigen Publikum wurden 21 nachhaltige Reiseziele ausgezeichnet. An der Veranstaltung nahmen Mitglieder des EU-Parlaments, des Kabinetts des Kommissars Karmenu Vella und des Ausschusses der Regionen teil. Es war eine gute Gelegenheit für die Schutzgebiete, den EU-Institutionen zu zeigen, welche Vorteile sich durch nachhaltige Tourismusstrategien für die Menschen, die Umwelt und die Lokalwirtschaft ergeben.



Nachhaltige Landwirtschaft in und um Schutzgebiete

www.EUROPARC.org/toolbox/sustainable-agriculture/

Naturfreundliche Landwirtschaft in Europa fördern

Landwirtschaft und Schutzgebiete werden häufig als Gegensätze betrachtet, doch in Wirklichkeit ergänzen sie einander: landwirtschaftliche Aktivitäten spielen eine zentrale Rolle im EU-Flächenmanagement und beim Erhalt der Artenvielfalt, da beinahe die Hälfte aller Flächen in der EU landwirtschaftlich genutzt werden. Schutzgebiete und landwirtschaftliche Produktion sind Teil ein und derselben Landschaft und Teil eines größeren, integrierten ländlichen Ökosystems, dessen natürliche Güter und Dienstleistungen anhand von integrierten und sich ergänzenden Systemen optimiert werden können.

*Oulanka National Park,
Finland, Marku Sirikka*

Die Kommission für nachhaltige Landwirtschaft, die im März 2017 in Siggen ins Leben gerufen wurde, arbeitet an der Identifizierung von Instrumenten und Methoden, um Schutzgebiete bei ihrer Zusammenarbeit mit lokalen Landwirten im Bereich nachhaltige Landwirtschaft zu unterstützen. Die Kommissionsmitglieder haben dem Brüsseler Büro von EUROPARC bereits wichtige Erkenntnisse geliefert, was die aktuelle Debatte um die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik angeht, und haben aktiv zu den Fallstudien über nachhaltige Landwirtschaft beigetragen, die hier abrufbar sind:

<http://www.EUROPARC.org/toolbox/sustainable-agriculture/>

Politik

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

EUROPARC hat sich 2017 in Brüssel verstärkt für die nachhaltige Landwirtschaft eingesetzt und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen intensiviert, die ebenfalls im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und Schutz der Artenvielfalt aktiv sind: EUROPARC ist aktives Mitglied des NGO-Zusammenschlusses *Sustainable Food and Farming Platform* sowie der EHF-Arbeitsgruppe für Landwirtschaft und der GAP-Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener auf EU-Ebene aktiver zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Die Zukunft der GAP wurde 2017 heiß diskutiert, und sowohl EU-Institutionen als auch NGOs riefen zahlreiche Initiativen ins Leben. EUROPARC trug aktiv zu dieser Debatte bei: Durch Teilnahme an zahlreichen Treffen und Veranstaltungen mit der GD Umwelt und GD Landwirtschaft, dem Europäischen Parlament und dem Ausschuss der Regionen sowie verschiedenen Partnerorganisationen in Brüssel unterstrich EUROPARC seine Überzeugung, dass **Partnerschaften zwischen Schutzgebieten und Landwirten im Rahmen der künftigen GAP unterstützt und anerkannt werden müssen**. Bei dieser Lobby- und Interessenvertretungsarbeit wurde EUROPARC äußerst wirkungsvoll von der EUROPARC-Kommission für nachhaltige Landwirtschaft unterstützt.

Darüber hinaus unterstützte EUROPARC die **Living Land Campaign** diverser NGOs in Brüssel für eine Überarbeitung der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik. Die Kampagne fordert eine Agrarpolitik mit den folgenden Attributen: „Fair – für Landwirte und ländliche Gemeinden; Ökologisch Nachhaltig – für saubere Luft und sauberes Wasser sowie gesunde Böden, Pflanzen und Tiere; Gesund – für gute Nahrungsmittel und die Gesundheit aller Menschen; Global Verantwortlich – für das Weltklima und eine globale nachhaltige Entwicklung“.





Natur und Gesundheit

Den Nutzen der Natur für die menschliche Gesundheit hervorheben sowie Schutzgebiete und den Gesundheitssektor zusammenbringen.

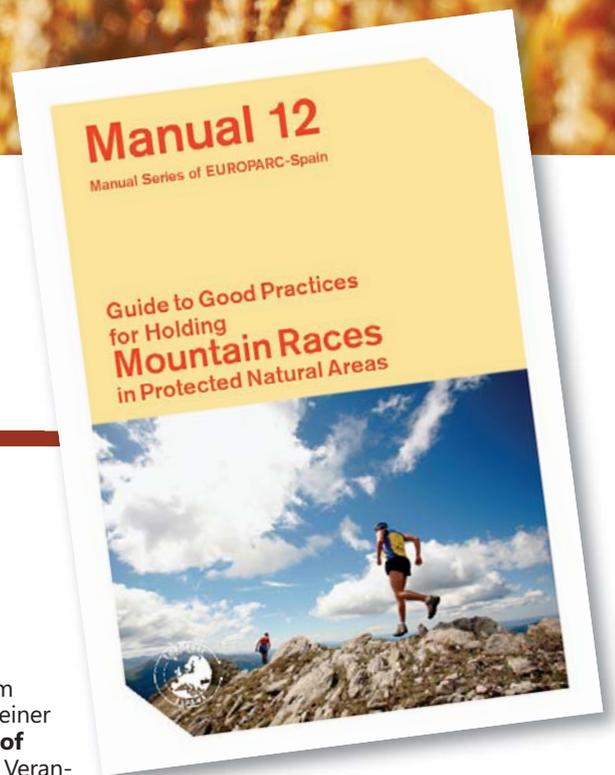
Naturparks leisten einen bedeutenden Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden. Um die Arbeit in diesem Bereich fortzusetzen, hat EUROPARC eine **Kommission für Gesundheit und Schutzgebiete** gegründet.

Die Kommission organisierte 2017 das Webinar „Natural Benefits: Nature, Health & Protected Areas“ und leitete auf der EUROPARC-Konferenz einen Workshop. Der Fokus der Kommission lag auf der Erstellung eines **Toolkits mit dem Namen „Gesundheit und Wohlbefinden: die Rolle von Parks und Schutzgebieten“**, der praktische Tipps für Parks und nationale Behörden enthält, wie sie Programme und Strategien zur Förderung des Gesundheitsnutzens für die Bevölkerung umsetzen können. Dieser Toolkit wird 2018 zur Verfügung stehen.

Sport und Natur

EUROPARC beteiligte sich an dem 4. **Nature & Sports Euro'meet**, einer von **ENOS (European Network of Outdoors Sports)** organisierten Veranstaltung in Katalonien. Dort wurde unter anderem der von EUROPARC Spanien erarbeitete **Ratgeber 2016 über beispielhafte Praktiken bei der Organisation von Bergrennen in Naturschutzgebieten** erwähnt.

EUROPARC und ENOS arbeiten bereits seit einigen Jahren zusammen an der Festlegung von Richtlinien und Verhaltensnormen für Outdoor-Sportarten in Schutzgebieten und N2000-Stätten. Auf der EUROPARC-Konferenz 2017 wurde erstmals ein gemeinsamer Workshop zu diesem Thema abgehalten.



Download the Guide in English at:
<https://bit.ly/2JLofNw>

EUROPEAN DAY OF PARKS

24 MAY
2017

changing climate
changing parks

Klimawandel

Naturschutzgebiete bei der Eindämmung der Folgen des Klimawandels und bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen, entschied sich EUROPARC für den Europäischen Tag der Naturparke 2017 für das Thema „Klimawandel, Parks im Wandel“. In 25 EU-Ländern fanden mehr als 400 Veranstaltungen statt, die hunderte Menschen über die Bedeutung von Schutzgebieten für Klimaschutz und Klimaanpassung informierten.

Auch das TransParcNet-Treffen konzentrierte sich ganz auf das Thema Klimawandel. Dort tauschten sich diverse Parks über konkrete Projekte und Aktivitäten aus, die derzeit grenzüberschreitend umgesetzt werden.



Ambarfänger in Litauen

Künftige Themen

Neue Themen angehen, um den Beitrag der Verwalter von Schutzgebieten zur nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen.



Projekt IMPACT INTERREG Europe

IMPACT Interreg Europe hatte seine Auftakttagung Anfang 2017 in Sevilla. Im Mittelpunkt stand 2017 hauptsächlich das Zusammenbringen bewährter Praktiken in Verbindung mit dem erklärten Ziel des Projekts – **Förderung nachhaltiger sozioökonomischer Aktivitäten in Schutzgebieten** – und auch bezüglich der Unterthemen: **Biodiversität und Sensibilisierung für die Wichtigkeit des Naturerbes**. Fallstudien finden Sie auf der EUROPARC-Website.

Daneben wurden noch zwei weitere interregionale Treffen veranstaltet (im italienischen Isernia und im litauischen Klaipėda), auf denen die

entsprechenden Partner die sozioökonomischen Aktivitäten in und um ihre Schutzgebiete herum vorstellten. Auf der EUROPARC-Jahreskonferenz fand darüber hinaus ein offener Dialog zu den Beschränkungen der sozioökonomischen Aktivitäten in Parks statt.

Im Laufe der Projektdurchführung wurden vier Videos angefertigt: ein Informationsfilm über IMPACT Interreg Europe (<https://youtu.be/CtreLt0SS-k>), in dem die wichtigsten Ziele und Erwartungen der Projektpartner vorgestellt werden, und drei gefilmte Interviews mit Projektpartnern zu verschiedenen Themen.



Weitere Informationen unter:

<http://www.interregeurope.eu/impact/>

Natural Park Label and its value

<https://bit.ly/2E1po5s>

Protected areas and their benefits for businesses

<https://bit.ly/2rfro03>

and IMPACT Interreg Europe for youth and volunteers

<https://bit.ly/2HM8Ss0>



Politik

EUROPARC war auf der **Europäischen Grünen Woche 2017** in Brüssel aktiv vertreten. Ignace Schops, Präsident der Föderation, moderierte eine Diskussionsrunde über die Bedeutung der EU-Umweltpolitik für grüne Arbeitsplätze. Darin wurden die Rolle von Natura 2000 und der Schutz der Artenvielfalt als wichtige Faktoren für die Arbeitsplatzbeschaffung hervorgehoben.

Während der von dem Ausschuss der Regionen organisierten **Europäischen Woche der Regionen und Städte 2017** nahm EUROPARC an Workshops teil, die zusammenhingen mit „Naturschutz in grenzüberschreitenden Gebieten“, „Natur und Gesundheit“ sowie „Kohäsionspolitik Biodiversität in Regionen und Städten“. EUROPARC-Mitglieder sprachen darin über ihre eigenen Erfahrungen.

Zusammenarbeit – Ausbau unserer Organisation

Ein effizientes und effektives Netzwerk zu sein bedeutet, sich in den Bereichen Governance, Personal, Finanzen und Kommunikation ständig weiterzuentwickeln.



*Ibex in the Julian
Alps Transboundary
Ecoregion*



Governance – how we work
People Power – human resources
Federation finances
Talking and listening

Governance – wie wir arbeiten

Das Governance-System der EUROPARC-Föderation verbessern, um die Prinzipien einer guten Führung einzuhalten und die Effizienz zu steigern.

Generalversammlung 2017

Zu Beginn der EUROPARC-Konferenz in Sao Pedro do Sul stand am 6. September 2017 die jährliche Generalversammlung. Für den Zeitraum 2017-2020 standen neue Vorstandsmitglieder zur Wahl, und auch das Präsidenschaftsamt war zu besetzen. **Ignace Schops wurde einstimmig als Präsident wiedergewählt, und sechs Vorstandsposten wurden besetzt.** Informationen zum Vorstand von EUROPARC finden Sie hier: <http://www.EUROPARC.org/about-us/EUROPARC-federation/structure/EUROPARC-council/>

Parallel zur Generalversammlung von EUROPARC fand die letzte Generalversammlung von FEDENATUR statt, auf der die Organisation offiziell aufgelöst und in das EUROPARC-Netzwerk integriert wurde. Die Mitglieder von FEDENATUR wurden daraufhin aufs Herzlichste auf der Generalversammlung von EUROPARC willkommen geheißen.

EUROPARC-Mitglieder stimmten auf der Versammlung außerdem über einige Änderungen an der Satzung und Geschäftsordnung der Föderation ab.

EUROPARC verfügt innerhalb seiner Struktur über einen internen Auditor, der aktiv an den Vorstandssitzungen teilnimmt und einen Jahresbericht mit Empfehlungen bzgl. der Verbesserung der Governance-Prozesse innerhalb von EUROPARC erarbeitet. Er steht den Vorstandsmitgliedern beratend zur Seite, damit sie ihre Aufgaben als Vertreterinnen und Vertreter der EUROPARC-Mitglieder besser erfüllen können.

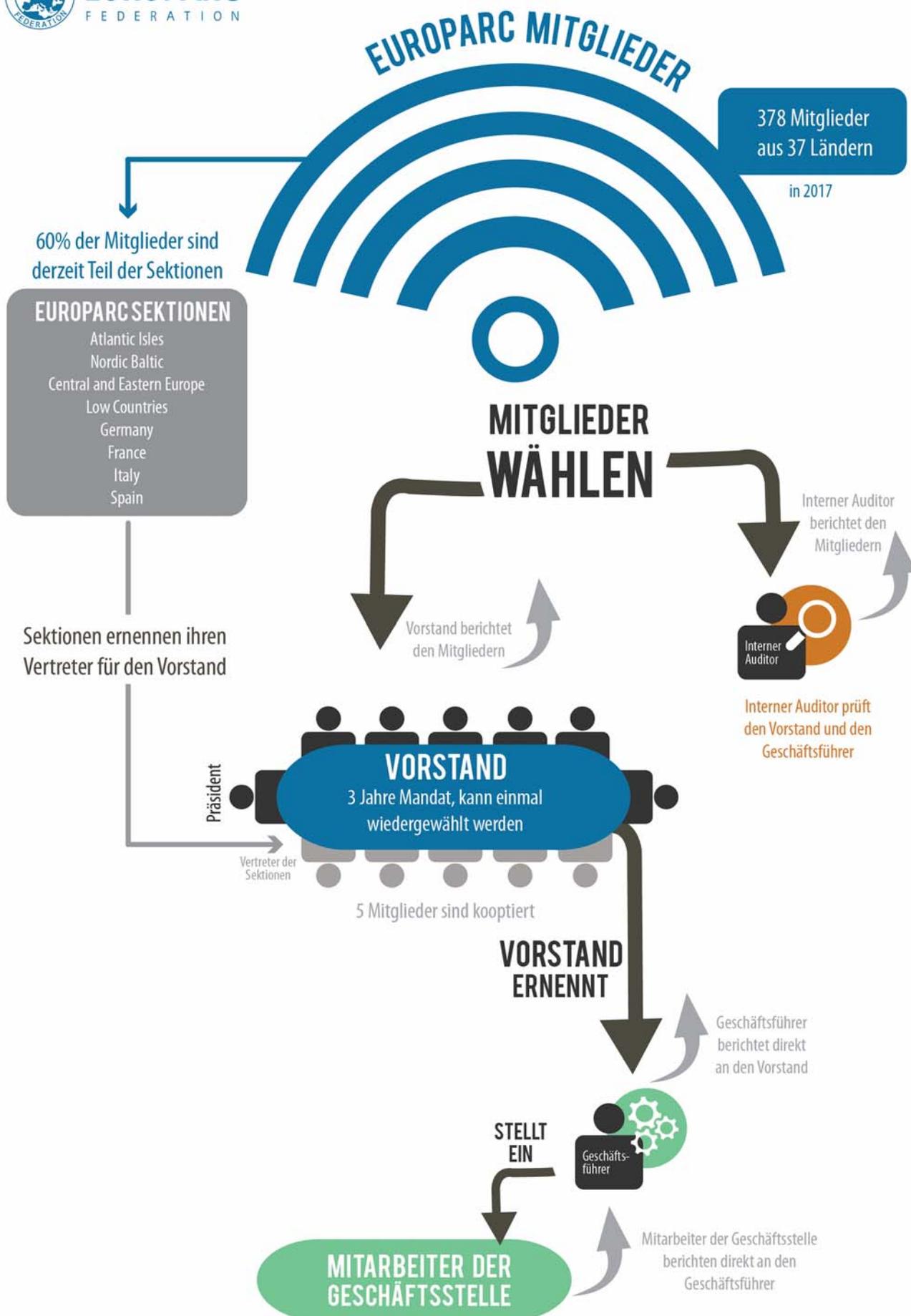
Alle Berichte der Generalversammlung 2017 finden Sie unter folgendem Link:

www.europarc.org/documents-general-assembly-2017/

EUROPARC Vorstandsmitglieder gewählt auf der Generalversammlung von EUROPARC 2017. Von links nach rechts: Roger de Freitas (internal Auditor), Paulo Castro, Enzo Lavarra, Nele Sober, Ignace Schops, Laura Peters (Youth Representative), Pete Rawcliffe, Michael Hosek, Olaf Holm.



EUROPARC Governance Structure



Menschenpower – Personalwesen

Das Potential des Personals und den Kommunikationsfluss zwischen allen Komponenten der Föderation weiterentwickeln.

EUROPARC und seine Sektionen

Nach der Unterzeichnung eines Partnerschaftsabkommens zwischen EUROPARC und seinen Sektionen auf der Generalversammlung 2016 organisierte die Geschäftsstelle eine erste Fachtagung in Siggen, um mit Sektionsmitgliedern künftige Aktivitäten zu koordinieren und die **Kommunikationsstrategie 2017-2021 der Föderation** vorzustellen.

Auf dem Kanal EUROPARC LIVE finden Sie ein Video über die Zusammenarbeit von EUROPARC mit den Sektionen: <https://youtu.be/LBRTXecoGto>.

EUROPARC-Kommissionen

Bei den EUROPARC-Kommissionen handelt es sich um Sachverständigengruppen innerhalb des EUROPARC-Netzwerks, die sich treffen, um Strategien, Aktivitäten und bewährte Praktiken zu Themen auszuarbeiten, die der Mitgliedschaft am Herzen liegen. Es gibt Kommissionen für Natura 2000 (Seite xx), Gesundheit und Schutzgebiete (Seite xxx), nachhaltige Landwirtschaft (Seite xxx) und Periurban/Fedenatur (Seite xxx).

Darüber hinaus können für kurzfristige Aufgaben kleinere interne Kommissionen gebildet werden, wie z. B. 2017 die Mitgliedschaftskommission, die sich mit den Veränderungen in den Mitgliedschaftskategorien und -gebühren befasste, die auf der Generalversammlung verabschiedet wurden.

Es wurde zudem eine Kommission für Kommunikation und Marketing eingerichtet. Ihre Aufgabe ist die Fertigstellung der Kommunikationsstrategie und des Marketingplans für die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten.

Diese Kommissionen werden nach Verrichtung ihrer Tätigkeit wieder aufgelöst. EUROPARC ist dadurch jedoch in der Lage, zur Weiterentwicklung der Organisation jederzeit wieder auf die Expertise der Mitglieder zurückzugreifen.

www.EUROPARC.org/EUROPARC-commissions/

Sehen Sie sich das EUROPARC LIVE-Video über die Zusammenarbeit zwischen EUROPARC und den Sektionen an

<https://bit.ly/2rfgYxX>

- Nordic-Baltic
- Atlantic Isles
- Central and Eastern Europe
- Low Countries
- Germany
- France
- Italy
- Spain





Lake District National Park, UK

Die Finanzen der Föderation

Neue Finanzierungsmöglichkeiten finden und die Aktivitäten der Föderation finanziell unterstützen.

Mitgliedschaft bei EUROPARC

Als Mitglied des größten Netzwerks europäischer Naturschutzgebiete eröffnet sich Ihnen eine Vielfalt einmaliger Möglichkeiten, Unterstützung zu erhalten. Die Bandbreite reicht von Verwaltungsinstrumenten und Fortbildungsveranstaltungen über den Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten Fachleuten bis hin zur Vertretung Ihrer Interessen auf europäischer Ebene.

Im Dezember 2017 zählte EUROPARC **378 Mitglieder in 37 Ländern**, die hunderte Behörden und tausende Schutzgebiete vertreten. Trotz der finanziellen Schwierigkeiten, mit denen viele europäische Länder konfrontiert sind, **hat EUROPARC 2017 insgesamt 8 neue Mitglieder** aus 8 Ländern **dazugewonnen** – aus Belarus, Dänemark, Finnland, Deutschland, Luxemburg, Spanien, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich. Diese neuen Mitglieder haben den Verlust von 4 Mitgliedern und die Ausladung von 12 Mitgliedern, die in den letzten beiden Jahren keinen Mitgliedsbeitrag gezahlt haben, ausgeglichen.

Wir können stolz verkünden, dass EUROPARC das größte und repräsentativste Naturparknetzwerk in Europa ist und 40% der Gesamtfläche des Natura 2000-Netzwerks ausmacht.



European Association
Periurban Parks

Finanzbericht

Zusammenfassung der Bilanz und GuV der Föderation EUROPARC

	2017	2016
AKTIVA		
Vermögen		
Summe Anlagevermögen		5 404,50
Anteile an verbundenen Unternehmen (EP Consulting)	5 242,51	0,00
Summe Umlaufvermögen	284 023,08	308 202,83
Summe Vermögen	289 265,59	313 607,33
PASSIVA		
Rücklagen	183 071,08	176 313,67
Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	18 166,00	20 388,5
Verbindlichkeiten		116 905,16
	88 028,51	
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	289 265,59	313 607,33

EINNAHMEN UND AUSGABEN

	2017	2016
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	269 102,50	273 378,50
Zuschüsse		
EC core grant	157 231,95	109 267,20
Project grants	110 605,37	117 297,64
Andere Einnahmen	144 471,07	105 989,68
Summe Einnahmen	681 410,89	605 933,02
Zusammenfassung Ausgaben		
Summe Personalkosten	428 315,46	350 698,06
Summe Bürokosten	27 149,98	25 435,35
Summe Reisekosten	103 421,74	95 241,52
Summe andere Einzelkosten	18 832,62	17 862,32
Summe Gemeinkosten	28 189,52	31 038,20
Summe Projekt Einzelkosten	9 146,99	9 318,97
Summe Honorare/ externe Unterstützung	59 597,13	64 974,59
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00
Summe Ausgaben	674 653,44	594 569,01
Ergebnis	6 757,45	11 364,01

Reden und zuhören

Intelligente Kommunikationswege schaffen.

EUROPARC-Konferenz

Die EUROPARC-Konferenz 2017 trug den Titel „**Neue Stimmen, Neue Ideen, Neue Werte – für die Menschen und die Natur in Europa**“ und fand vom 6.-10. September 2017 in den Magischen Bergen Portugals statt. Mehr als 300 Delegierte aus 37 Ländern hatten die Gelegenheit, direkt mit anderen Mitgliedern in Kontakt zu treten und sich über bewährte Praktiken, Projekte und Ideen auszutauschen. Das abwechslungsreiche Programm bestand aus interessanten Vorträgen, nützlichen Vernetzungsmöglichkeiten und praktischen Workshops und wurde abgerundet durch sommerlich warme Temperaturen, strahlende Gesichter und die leckere portugiesische Küche.

Auf der EUROPARC-Konferenz 2017 hatten wir außerdem die Ehre, die Stiftung für den **Goldman Environmental Prize** willkommen heißen zu dürfen – ein Preis, mit dem Menschen ausgezeichnet werden, die sich weltweit auf basisdemokratischer Ebene für die Umwelt einsetzen. Die Auszeichnung honoriert außergewöhnliche Bemühungen zum Schutz und zur Verbesserung der natürlichen Umwelt, die oft mit einem großen persönlichen Risiko einhergehen. Zehn Preisträgerinnen und Preisträger aus ganz Europa beehrten uns auf der Konferenz und sprachen über ihre Erfahrungen. Während des Gala-Dinners sprach die Stiftung darüber hinaus einen ganz besonderen Wunsch aus: EUROPARC-Mitglieder wurden ermuntert, selbst Personen für den Umweltpreis zu nominieren. Reden, zuhören, teilnehmen

www.EUROPARC.org/pa-insight-journal/

Den Film und die wichtigsten Highlights der Konferenz finden Sie unter

www.EUROPARC.org/library/publications/pa-insight-journal/

Alle Informationen finden Sie unter:

www.goldmanprize.org



Lorraine Rominger, stellvertretende Direktorin des Goldman Umweltpreises, spricht auf der EUROPARC Conference 2017 in Portugal



Filveda Wasserfall, Montanhas Mágicas, Portugal

Reden, zuhören, teilnehmen

EUROPARC brachte seine jährliche Publikation heraus, das **Journal Protected Areas In-Sight**, das sich am Thema der Konferenz „Neue Stimmen, Neue Ideen, Neue Werte – für die Menschen und die Natur in Europa“ orientierte. Das Journal wurde neu strukturiert, um einen praktischeren Ansatz für die Herausforderungen zu bieten, denen sich Schutzgebiete gegenübersehen. Das Journal kann in drei Sprachen heruntergeladen werden:

<http://www.EUROPARC.org/library/publications/pa-insight-journal/>

Digitale Kommunikationskanäle entwickeln sich zum beliebtesten Medium, um Informationen zu erhalten und auszutauschen. Auf der Website von EUROPARC findet sich nun ein Toolbox-Bereich, in dem Neuigkeiten zu Strategien und Programmen sowie diverse Fallstudien und Toolkits zu den verschiedensten Themen verfügbar sind.

Unsere Online-Präsenz zeigt zunehmend Wirkung: 2017 konnte unsere Internetseite insgesamt 180.925 Klicks und mehr als 40.000 Besucher verbuchen. Über Facebook konnten wir 596.661 und über Twitter 282.900 Personen erreichen. EUROPARC gewann 2017 insgesamt 920 neue Facebook-Follower und mehr als 800 LinkedIn-Follower hinzu. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich auf den verschiedenen Plattformen mit EUROPARC zu vernetzen.

Auch die Webinare von EUROPARC waren mit durchschnittlich je 75 Teilnehmenden ein großer Erfolg. Insgesamt wurden 2017 sieben Webinare ausgerichtet, die alle aufgezeichnet wurden und nach wie vor verfügbar sind.

Kommunikationsstrategie von EUROPARC

Im März 2017 stellte EUROPARC mit Unterstützung der Kommunikations- und Marketingkommission die neue Kommunikationsstrategie und den Aktionsplan der Föderation 2017-2021 vor. Ihr Zweck ist es, die Ziele der EUROPARC-Strategie in Kommunikationsaktivitäten abzubilden – *wichtige Zielgruppen ermitteln, Botschaften, Instrumente und Verantwortung* – für eine bessere Umsetzung der strategischen Ziele der Föderation. Sie sorgt zudem dafür, dass die jeweiligen EUROPARC-Rollen – Sektionen, Vorstand, Kommissionen und Geschäftsstelle – auf der Nutzenerbringung für die EUROPARC-Mitglieder basieren.

Unser europäisches Netzwerk



**EUROPARC Atlantische Inseln
EUROPARC Mittel- und Osteuropa
EUROPARC Frankreich
EUROPARC Deutschland
EUROPARC Benelux-Länder
EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion
EUROPARC Spanien**



Im Laufe der Jahre hat die Föderation die Schaffung von regionalen und nationalen Sektionen unterstützt. Die EUROPARC-Sektionen erfüllen viele der Ziele der Föderation, die an der Umsetzung der Strategie arbeiten und gleichzeitig die Prioritäten und Merkmale der von ihnen abgedeckten Regionen widerspiegeln.



EUROPARC Atlantische Inseln

Tätigkeitsschwerpunkte 2017

Die EUROPARC-Sektion Atlantische Inseln (EAI) veranstaltete ein eintägiges Seminar über neue Finanzierungsquellen für Schutzgebiete. Gastredner Andrew Denton vom britischen Verband *Outdoor Industries Association* ermunterte die Teilnehmenden, unkonventionell zu denken und zu überlegen, wie eine Zusammenarbeit zwischen Schutzgebieten und privatwirtschaftlichen Organisationen mit engen Verbindungen zu Schutzgebieten aussehen könnte.

Gegen Ende des Seminars wurde etwas Zeit damit verbracht, die Ansichten und Anregungen der Mitglieder in Erfahrung zu bringen, um sie auf der EUROPARC-Generalversammlung in Portugal vorbringen zu können.

Webinare

EAI war bei der Einführung von Webinaren ganz vorne dabei und hat dem Programm 2017 durch die Zusammenarbeit mit erfolgreichen Projekten einen neuen Anstrich gegeben. Howard Wood von Arran stellte eine Fallstudie zu dem ersten von einer örtlichen Gemeinschaft durchgesetzten Meeresschutzgebiet vor. Paul Leadbetter präsentierte die Arbeit des Pennine Peatlife Project. Eine neue Webinarreihe, die auch 2018 noch läuft, befasst sich mit Flächenbränden und Partnerschaften mit dem privaten und öffentlichen Sektor. Alle Webinare werden aufgezeichnet und können auf unserer Website abgerufen werden.

Erasmus+

Im Jahr 2016 bewarb sich EAI erfolgreich um Finanzmittel für Erasmus-Plätze. Dies führte 2017 zu erfolgreichen Besuchen in einigen lettischen Nationalparks sowie im deutschen Naturpark Am Stettiner Haff. Alle Beteiligten haben auch an Webinaren teilgenommen, die auf unserer Website abgerufen werden können.

*Costwolds National Park,
UK, Countryside Agency,
photo by Nick Turner*

Küstenregionen und Meere

Pilotprojekt: Informationen für Küstenbesucher

Auf der EUROPARC-Konferenz in Portugal im September 2017 knüpfte Tin Vennes Kontakt mit Juan Rey von JITT.travel und arbeitet seither an einem potenziellen gemeinsamen Projekt mit JITT, Norfolk Coast AONB und der Wash and North Norfolk Marine Partnership.

Ziel ist es, eine App zum kostenlosen Download zu entwickeln. Damit könnten den Besucherinnen und Besuchern virtuelle Gebietsgrenzen und andere Informationen angezeigt werden, um einen stark frequentierten und ökologisch sensiblen Küstenbereich besser verstehen und genießen zu können, während sie gleichzeitig Gebiete und Aktivitäten vermeiden, die empfindliche Ökosysteme (z. B. Dünen) oder bestimmte Tierarten (z. B. am Strand nistende Vögel) gefährden. Möglicherweise könnte dies dann Modell stehen für andere ähnliche Küstengebiete in Großbritannien und Europa.

Die größten Erfolge und Herausforderungen

2016/17 hat für EAI große Herausforderungen mit sich gebracht, in deren Folge einige Änderungen eingeführt und neue Pläne geschmiedet wurden. Leider hat Richard Blackman EAI verlassen, um seine Arbeit zum Klimawandel fortzuführen. Das ehemalige Vorstandsmitglied Anita Prosser hat nun seinen Platz im Sekretariat eingenommen. Es wurden einige neue Vorstandsmitglieder berufen, darunter: Professor Lynn Crowe von der Sheffield Hallam University, Chris Dean von Moors for the Future im Peak District Nationalpark, Kenny Auld vom Nationalpark Loch Lomond and Trossachs, und Richard Tyler vom Brecon Beacons Nationalpark.

EAI hat eine neue Strategie ausgearbeitet, doch das Beschaffen der nötigen Finanzmittel für ihre Umsetzung stellt nach wie vor eine große Herausforderung für die Sektion dar.



EUROPARC Mittel- und Osteuropa

Die EUROPARC-Sektion Mittel- und Osteuropa (CEE) feierte 2017 ihren zweiten Jahrestag, nachdem sie 2015 als Erweiterung der ehemaligen Sektion Tschechische Republik gegründet worden war. Die Sektion zählt etwa 30 Mitglieder aus acht Ländern: Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei und Slowenien. Ihre Schwerpunkte liegen im **Aufbau von Kompetenzen und in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch Kommunikation und Erfahrungsaustausch.**



EUROPARC
Central and Eastern Europe

Tätigkeitsschwerpunkte 2017

Die Mitgliederversammlung der CEE-Sektion fand in Verbindung mit einem Workshop zu Kommunikation und Bildung statt

Die Mitgliederversammlung wurde auf dem Gelände des tschechischen Projekts Sluňákov abgehalten, im Olomouc-Ökozentrum. An dem Treffen im März 2017 nahmen mehr als 25 Personen teil. Eine der Hauptrednerinnen war Katalin Czippan, stellvertretende Vorsitzende der IUCN-Kommission für Bildung und Kommunikation. Die Inhalte finden sich hier.



Die Website der Sektion finden Sie

www.europarc.org/network/sections/europarc-central-and-eastern-europe/?utm_source=ep&utm_medium=body&utm_campaign=linktrack&utm_content=wysiwyg

Die Sektion organisierte gemeinsam mit der IUCN-Weltkommission für Schutzgebiete einen **internen Workshop zur Definition von Wildnisgebieten und deren Schutz in Mittel- und Osteuropa**. Vertreterinnen und Vertreter aus fünf mitteleuropäischen Ländern stellten die Sichtweise von staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen vor. Die Veranstaltung sorgte für einen guten Überblick über verschiedene Ansätze, die derzeit in diversen Ländern umgesetzt werden.

Ein kurzer Workshop zum Management von Natura-2000-Stätten in Mittel- und Osteuropa, der im Mai 2017 von den Mitgliedern aus Ungarn im Nationalpark Fertő-Hanság organisiert wurde, war ein erfolgreiches Beispiel für den Informationsaustausch zwischen Fachleuten aus den CEE-Ländern. Der Vorteil dieses Treffens bestand in seinem geringen Kostenaufwand, wodurch auch Personen aus Organisationen mit begrenztem Budget teilnehmen konnten.

Im November 2017 wurde im tschechischen Šumava-Nationalpark ein Workshop abgehalten mit dem Titel **„Management of Mountain Forest Habitat Types in Natura 2000 Sites: Experience and Case Studies from the Continental Biogeographical Region“**. Die Veranstaltung fand im Rahmen des biogeographischen Prozesses von Natura 2000 statt.

Andere Aktivitäten hängen mit der internen Kampagne zur Gewinnung neuer Mitglieder und mit technischer Unterstützung der EUROPARC-Föderation zusammen (Leitung von zwei Workshops während der Jahreskonferenz, Teilnahme an der Berner Konvention und an Veranstaltungen der Europäischen Kommission). Darüber hinaus organisierten Jakub Kašpar und Michael Hošek im Rahmen der Kampagne eine Fahrt nach Slowenien, wo sich die Beteiligten mit den Verwaltungen aller großen Schutzgebiete trafen (Februar 2017). Alle Resultate und Ergebnisse können auf der CEE-Website eingesehen werden (unter: www.EUROPARC.org).

Erfolge und Herausforderungen

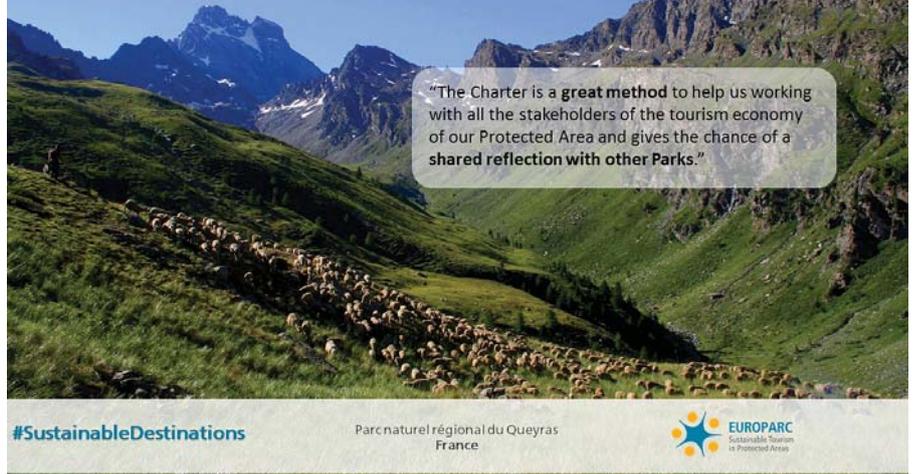
Erfolge Die genannten Aktivitäten zeigen, dass die CEE-Sektion ihren Einfluss und ihre technische Unterstützung in der gesamten Region erweitert hat. Der Arbeitsplan März 2017 – März 2018 wurde durchgehend umgesetzt.

Eine Herausforderung ist nach wie vor die aktive Beteiligung von CEE-Mitgliedern und die Frage, wie man die Mitglieder unterstützen und ermuntern kann, eine aktivere Rolle im Netzwerk zu spielen.

Präsentationen finden Sie

https://www.dropbox.com/sh/a8d1a252zwwk03h/AACK5R0_m5FLpnY0nr2s04Fla?dl=0

<https://www.facebook.com/europarccee>



“The Charter is a great method to help us working with all the stakeholders of the tourism economy of our Protected Area and gives the chance of a shared reflection with other Parks.”

#SustainableDestinations

Parc naturel régional du Queyras
France



EUROPARC Frankreich

Im Jahr 2017 hat die französische Sektion die Annäherung an die 3 frankophonen Netzwerke formalisiert, sie hat ihre Aktivitäten in der ECST fortgesetzt und sich an der Seite von EUROPARC in die Aktionen des europäischen Lobbyings eingebracht.

Tätigkeitsschwerpunkte 2017

Stärkung der netzübergreifenden Beziehungen

Die französische Sektion hat durch den Zusammenschluss mit den Netzwerken aus der Wallonie, der Schweiz und Luxemburg erste Erfahrungen in ihrer ausgedehnten Funktionsweise als „frankophone Sektion“ gesammelt. Die wichtigsten gemeinsamen Themen waren nachhaltiger Tourismus, nachhaltige Landwirtschaft, Lobbying, Konzept des „Naturparks“ - bewohnt, wirtschaftliche Aktivitäten, Teilnahme und lokale Governance.

Teilnahme am Aufbau europäischer Projekte

Die französische Sektion und die französischen Parks wurden zurate gezogen und haben sich im Rahmen neuer Finanzierungsprogramme, insbesondere zum Thema des nachhaltigen Tourismus, am Aufbau europäischer Projekte beteiligt. Die IPAMAC (Zusammenschluss der Naturparks des Zentralmassivs) hat an mehreren Fernaustauschen und am ECST-Seminar in Italien teilgenommen, um gemeinsam ein Projekt zu definieren, das die Anerkennung der ECST und deren Ausbreitung auf europäischer Ebene, die Optimierung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die Identifikation nachhaltiger Tourismusziele, die Sensibilisierung der Kundschaft für den vernünftigen Tourismus und den Beitrag der touristischen Aktivität zum Schutz geschützter Räume zum Ziel hat. Die Föderation der Regionalen Naturparke war zusammen mit dem regionalen Naturpark Avesnois Partner beim Aufbau eines Projekts zur Entwicklung mehrsprachiger Schulungsmaterialien zur Erlernung des ECST-Tools, unter der Koordination einer Universität und EUROPARC.

Teilnahme an der europäischen und internationalen Lobbyarbeit

Die französischen Parks haben ihre Erfahrungen am 14. Juni beim Seminar der Europäischen Kommission in Brüssel im Rahmen der Interventionen von P. Schmelzle (in Vertretung der Netzwerke der Regionalen Naturparke/Naturparke) über die Marke und die Landwirtschaft und von J. Ljiljak über den Tourismus (Erfahrung des Regionalen Naturparks Haut-Languedoc) geteilt.

Die Föderation der Regionalen Naturparke hat am 20. und 21. Juni in den europäischen Institutionen und dann in einer technischen Arbeitsgruppe an der Veranstaltung zur Vorstellung und zur Förderung der Studie über die Netzwerke der Naturparke Europas, die vom Verband deutscher Naturparke durchgeführt wurde, teilgenommen.

Die „frankophone Sektion“ hat ihre Arbeit mit der Ausarbeitung einer gemeinsamen Positionierungsnotiz über die Agro-Ökologie (nachhaltige Landwirtschaft, GAP) aufgenommen. Frau France DRUGMANT, Landwirtschaftsbeauftragte bei der Föderation der Regionalen Naturparke, hat den Austausch der Erfahrungen und der Meinungen der 5 Netzwerke (französische Naturparke und Regionale Naturparke, Schweizer, wallonische und luxemburgische Parke) koordiniert und parallel zu einem Strategiepapier der Föderation der Regionalen Naturparke in Frankreich auch eine Notiz verfasst. Diese Arbeiten haben ebenfalls Stoff für die EUROPARC-Kommission für nachhaltige Landwirtschaft geliefert.

Wichtigste Erfolge und Herausforderungen 2017

Beteiligung an der EUROPARC-Spitze

Olaf HOLM, Direktor des Regionalen Naturparks Montagne de Reims, wurde in den EUROPARC-Verwaltungsrat gewählt und die Kooptation im Verwaltungsrat von Pierre SCHMELZLE, Gewählter des Parks Pilat, wurde erneuert. Letzterer wurde im März beim Seminar zur Einsetzung der Kommission für nachhaltige Landwirtschaft in Siggen außerdem zum Vorsitzenden dieser Kommission gewählt.

ECST-Label

2017 erhielten **5 regionale Naturparke und 2 Nationalparke das Diplom der ECST** und erneuerten damit ihr Engagement: die Regionalen Naturparke Camargue, Haut-Languedoc, Queyras, Verdon, Vexin sowie die Nationalparke Cévennes und Marcantour.

1 neuer Reiseanbieter wurden im Rahmen des 3. Teils anerkannt.



EUROPARC
SECTION FRANCAISE

Weitere Informationen:

www.europarc-fr.org

Kontakt:
Katy Monier / kmonier@parcs-naturels-regionaux.fr



Deutsche Studiengruppe erhält Einblicke in Bildungsangebote des niederländischen De Sallandse Heuvelrug Nationalparks (Autor: Neele Larondelle)

Neuer Leitfaden „Barrierefreies Naturerleben planen“/“Planning accessible experiences in nature“



EUROPARC Deutschland e. V.

Im Jahr 2017 erfüllte die Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland in Berlin mit zwölf Angestellten, im Wesentlichen projektbasiert, die Funktionen des Dachverbandes: Projektkoordination mit diversen thematischen Schwerpunkten, dazu Netzwerkpflege, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Mittelakquise sowie strategische Entwicklung. Nach erneutem Zuwachs sind inzwischen 81 Schutzgebietsverwaltungen, Fördervereine der Parks, Naturschutzvereine, Stiftungen und Unternehmen als Mitglied im Verband vereint, mit dem Ziel, die Nationalen Naturlandschaften zu stärken, sie qualitativ weiterzuentwickeln und ihre Wertschätzung in der Bevölkerung zu steigern.

In Studienaufenthalten von den Nachbarn lernen

Drei internationale Studienaufenthalte waren im Jahr 2017 Fortbildungs-Highlights für Haupt- und Ehrenamtliche aus Schutzgebieten. Im Projekt „Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch“, kurz „ANNIKA“, ermöglichten die thematisch fokussierten Veranstaltungen den Teilnehmenden intensive Einblicke in die Arbeitsbedingungen von Schutzgebieten eines anderen Landes, einen inspirierenden Fach- und Erfahrungsaustausch und konkrete Anregungen für die eigene Arbeit. Eine Gruppe deutscher Teilnehmender verbrachte einen einwöchigen Studienaufenthalt in niederländischen Nationalparks zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Eine weitere Gruppe lernte während ihres Studienaufenthaltes finnische Schutzgebiete mit dem Blick auf „Alternative Finanzierungsstrategien für Schutzgebiete“ kennen. Im Gegenzug stellten deutsche Nationalparks in einem fünftägigen Programm ihre Arbeitsbereiche „Regionalentwicklung und Tourismus“ für ausländisches Schutzgebietspersonal aus sieben europäischen Ländern zur Diskussion. Die Erfahrungen zeigen: Das eigene Erleben vor Ort, der persönliche Austausch mit internationalen Kolleginnen und Kollegen und auswertende Diskussionen innerhalb der Studiengruppe bringen einen vielschichtigen Erkenntnisgewinn. Nach rund 2,5 Jahren Laufzeit endet das Projekt Mitte 2018 mit einer Abschluss-tagung und einer deutsch-englischen Publikation der Projektergebnisse. Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMUB) gefördert.

Integratives Monitoring

Im März 2017 startete EUROPARC Deutschland das ebenfalls vom BfN mit Mitteln des BMUB geförderte Vorhaben „Implementierung des integrativen Monitorings der Großschutzgebiete (Nationalparks und Biosphärenreservate)“. Ziel des Vorhabens ist es, in allen deutschen Nationalparks und Biosphärenreservaten (mit Ausnahme der Gebiete im Wattenmeer, die bereits ein eigenes Monitoring aufgebaut haben) ein nationales Monitoring zu implementieren und kontinuierlich fortzuführen. Der Fokus des Monitorings richtet sich dabei auf die Operationalisierung folgender sechs Schwerpunktbereiche: Naturhaushalt und Biodiversität, Verwaltung und Management, Bildung und Kommunikation, Forschung und Monitoring, nachhaltige Landnutzung und die Regionalentwicklung. Diese Bereiche gliedern sich in zwei bis fünfzehn Unterbereiche, welche wiederum durch insgesamt 389 ökologische, ökonomische und soziale bzw. soziokulturelle Parameter erfasst werden.

Bis zum Abschluss des 2,5-jährigen Forschungsvorhabens im Oktober 2019 soll erstmals für 13 Nationalparks und 14 Biosphärenreservate das integrative Monitoring angewandt und ausgewertet werden. EUROPARC Deutschland nimmt hier die Rolle einer zentralen Koordinierungsstelle ein, die federführend Datenabfragen durchführt, diese zentral in einer Datenbank aufnimmt und anschließend in Monitoringberichten auswertet.

Zusätzliche Arbeitsfelder von EUROPARC Deutschland, die in 2017 weiterentwickelt wurden, sind z.B. Junior Ranger, Freiwilligenmanagement, barrierefreies Naturerleben, Inwertsetzung von Ökosystemdienstleistungen und die Zwischenevaluierung von Nationalparks.



EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion

Die Mitglieder der Nordisch-Baltischen Sektion hielten 2017 zwei Fachseminare ab (gefolgt von einer Mitgliederversammlung) und kamen zudem an der EUROPARC-Konferenz zusammen.



Die größte Errungenschaft bestand 2017 in der Besetzung des Sekretariats für den Zeitraum 2018-2021. Metsähallitus Parks & Wildlife Finland hat sich hierzu bereiterklärt. Leider hat die Sektion keine starken Verbindungen zu Vertretern offizieller Organe in Dänemark und Norwegen – Länder, die eigentlich als nächstes mit der Übernahme des Sekretariats an der Reihe gewesen wären. Finnland besetzt das Sekretariat nun bereits zum zweiten Mal. Die geringe Beteiligung von Dänemark und Norwegen an den Aktivitäten der Sektion ist nach wie vor unsere größte Herausforderung.

Tätigkeitsschwerpunkte 2017

16./17. März: „Nutzung von Datenbanken im Management von Schutzgebieten“

In diesem Workshop untersuchten wir die verschiedenen Instrumente für Datenerhebung und Datenbestände (DB) (Nutzung von DB für Schutzgebietsmanagement und zum Informieren der Gesellschaft; Rechtsstatus von DB; verschiedene DB-Kataster; Einsatz von DB für Prognosen, Berichte und Managementpläne...).

19./20. Oktober: „Barrierefreier Naturtourismus“

In diesem Seminar befassten sich die Mitglieder mit der Frage, wie der Tourismus in Schutzgebieten durch Barrierefreiheit verbessert werden kann. Man tauschte Erfahrungen im Bereich besucherfreundlicher und barrierefreier Dienstleistungen aus und untersuchte die Grundsätze des universellen Designs für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

<http://www.europarc-nb.org/home/>



EUROPARC
Low Countries

EUROPARC Benelux-Länder

Die EUROPARC-Sektion Benelux-Länder hielt 2017 drei Treffen ab. Am 27. März trafen sich die Sektionsmitglieder in Maastricht, wo Joke Kersten offiziell ihr Präsidenschaftsamt niederlegte und den Staffelstab an Hendrik Oosterveld weitergab.

Am 21. Juni fand dann im Brüsseler Naturkundemuseum das erste Treffen mit Hendrik Oosterveld als Präsident statt. Dort erklärte Ignace Schops, der Präsident von EUROPARC, die Struktur der EUROPARC-Föderation und die Rolle der verschiedenen Sektionen. Ignace erläuterte, dass die Sektionen künftig sehr viel enger mit der Föderation zusammenarbeiten werden, und bestätigte Natalie Henseler aus der Regionalen Landschaft Kempen und Maasland als Sekretärin der Sektion Benelux-Länder.

Der ehemalige Sekretär Hans Schiphorst und die scheidende Präsidentin Joke Kersten wurden für ihren jahrelangen Einsatz geehrt.

Das dritte Treffen fand am 9. September auf der EUROPARC-Konferenz in Portugal statt. Die Präsidentinnen und Präsidenten aller Sektionen trafen sich mit dem EUROPARC-Vorstand und einigten sich darauf, ein Arbeitsprogramm auszuarbeiten und dem Vorstand vorzulegen. Diese Art von Treffen soll nun zweimal pro Jahr stattfinden. In einer Brainstorm-Runde widmeten sich die Beteiligten der Frage, welche Themen 2017 und 2018 im Mittelpunkt stehen sollen. Man erwarb verschiedene Ideen und einigte sich schließlich auf ein Thema für das nächste Treffen: Trinkwasserkonzerne und Ökosystemleistungen. Diese Aspekte sollen in Verbindung mit Nachhaltigkeit und Lokalwirtschaft diskutiert werden.

Die Sektion Benelux-Länder richtete eine neue Facebook-Gruppe ein, um einen aktiveren Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.





EUROPARC Spanien

Die spanische EUROPARC-Sektion konnte 2017 insgesamt 24 Mitglieder vorweisen, die beinahe alle Schutzgebiete in Spanien repräsentieren. Unsere Strategie **Programm Gesellschaft und Schutzgebiete** besteht aus acht Schwerpunktbereichen: Landschaftsintegration, Ökosystemleistungen, Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse, strategische Kommunikation, Diversifizierung von Governance- und Finanzierungsmodellen, Ökologisierung von Branchenstrategien sowie internationale Zusammenarbeit.

Von allen Hauptaktivitäten 2017 möchten wir Folgende ganz besonders hervorheben:

LIFE RedBosques: Ziel des Projekts ist es, das Management derjenigen spanischen mediterranen Wälder zu verbessern, die Teil von Natura 2000 sind (www.redbosques.eu/english-version):

- Dokument über die Merkmale und den Erhaltungswert von Primärwäldern (auf Englisch verfügbar).
- Schaffung eines Nationalen Netzwerks an Referenzwäldern, basierend auf gemeinsamen Kriterien und Vorgehensweisen. Bisher wurden 27 Referenzwälder identifiziert.
- Seminar über Primärwälder (abgehalten mit 40 Teilnehmenden im katalonischen Parc Natural dels Ports im November 2017).
- Austausch: 20 Teilnehmende in zwei Schutzgebieten: Naturpark Sierra de Grazalema und Naturpark Los Alcornocales in Andalusien, und Nationalpark Sierra de Guadarrama in Madrid und Castilla y León.

Gesundheit: Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft DKV im Rahmen des Projekts „Gesunde Wälder“. Informieren über gesunde Wanderrouten in Schutzgebieten. Sie sind verfügbar hier: <https://es.wikiloc.com/wikiloc/user.do?id=3087415>

Zweites Natura-2000-Seminar für mediterrane Regionen: Zusammenarbeit mit der EUROPARC-Föderation bei der Vorbereitung des Eingabedokuments und des Seminars in Zypern im November 2017.

Nachhaltiger Tourismus:

Unterstützung für die spanischen Mitglieder bei der Ausarbeitung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten. Bereitstellung von Hilfe für zwei Schutzgebiete (Nationalpark Islas Atlánticas de Galicia und Maestrazgo, Teruel).

Es wurden mehrere Studien zur Tragfähigkeitsgrenze durchgeführt, um schädliche Tourismusfolgen zu vermeiden.

Workshop in Andalusien (Juni, Ronda): Schutzgebiete als positive Faktoren für soziale und wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in ländlichen Gegenden.

Workshop in der Extremadura (November, Trujillo): Kommunikation rund um Natura 2000. Strategien und Instrumente für Schutzgebiete zur Übermittlung wichtiger Botschaften an Wirtschaftsakteure, Lokalmedien und Gemeinden.



Jahrbuch 2016 – Anuario 2016 del estado de las áreas protegidas en España: Informationen über spanische Schutzgebiete und die Herausforderungen bei ihrer Verwaltung. Verfügbar unter:

<http://www.EUROPARC.org/news/2017/06/protected-areas-in-spain/>

Schulungen: 17. Ausgabe des Masterstudiengangs zum Management von Schutzgebieten (33 Teilnehmende). Vier Kurse (Meeresschutzgebiete (online), Kommunikation, Fotografie, Tourismus; 99 Teilnehmende).

ERFOLGE UND HERAUSFORDERUNGEN

Die größte Herausforderung für die Sektion ist es, möglichst viele Leute aus verschiedenen Schutzgebieten und Branchen in die Entwicklung des „Programms Gesellschaft und Schutzgebiete“ einzubinden. Im Jahr 2017 wurde eine Kommission eingerichtet, um das Programm zu überwachen und bekannt zu machen. Zu den Initiativen zählte z. B. das Dokumentieren von Projekten und Erfahrungen, die einen partizipativen und innovativen Ansatz vorweisen können.

www.redeuroparc.org

Kontakt

Der Vorstand

President:
Ignace Schops
ignace@rlkm.be

Council members:
Nele Söber
Nele.Sober@keskkonnaamet.ee

Peter Rawcliffe
peter.rawcliffe@snh.gov.uk

Kooptierte Mitglieder:
Pierre Schmelzle
pierre.schmelzle@orange.fr

Schatzmeister:
Paulo Castro
pvcastro.natura@gmail.com

Michael Hošek
hosek@dhpconservation.com

Enzo Lavarra
elavarra@gmail.com

Vertreter von FEDENATUR:
Marià Martí
mmarti@parcollserola.net

Rechnungsprüfer:
Roger de Freitas
rdef@mac.com

Olaf Holm
o.holm@parc-montagnedereims.fr

Vertreter der Sektionen:
Marta Múgica
marta.mugica@redeuroparc.org

Vertreter der Jugend:
Laura Peters
laurapeters@live.nl

EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Hauptsitz:
Waffnergasse 6
93047 Regensburg
Germany
Tel: 0049 941 59935980

Managing Director:
Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org

Policy Officer:
Stefania Petrosillo
s.petrosillo@europarc.org

Financial Manager:
Michaela Zeller
m.zeller@europarc.org

Brüsseler Büro:
Boulevard L. Schmidt 64
1040 Bruxelles
Belgium
Tel: 0032 487 213 544

Communications and Marketing Manager:
Bárbara Pais
b.pais@europarc.org

Project and Policy Development Manager:
Teresa Pastor
t.pastor@europarc.org

Administrative Assistant:
Katrin Varnhagen
administration@europarc.org

Executive Director:
Carol Ritchie
c.ritchie@europarc.org

Communications and IT Officer:
Fernando Pinillos
f.pinillos@europarc.org

Project Manager:
Giacomo Benelli
g.benelli@europarc.org

**Office Administrator
and Members Services Officer:**
Brigida Napolitano
b.napolitano@europarc.org

EUROPARC Sektionen

EUROPARC Atlantische Inseln:
Anita Prosser
anita.prosser@europarc-ai.org
www.europarc-ai.org

EUROPARC Frankreich:
Katy Monier
kmonier@parcs-naturels-regionaux.fr
www.europarc.org/europarc-france

Federparchi - EUROPARC Italien:
Corrado Teofili
corrado.teofili@parks.it
www.federparchi.it

EUROPARC Nordisch-Baltische:
Sanna-Kais Juvonen
sanna-kaisa.juvonen@metso.fi
www.europarc-nb.org

EUROPARC Mittel- und Osteuropa:
Michael Hošek
mhosek@knap.cz
www.europarc.org/europarc-central-and-eastern-europe

EUROPARC Deutschland:
Anne Schierenberg
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de

EUROPARC Benelux-Länder:
Natalie Henseler
natalie@rlkm.be

EUROPARC Spanien:
Marta Múgica de la Guerra
marta.mugica@redeuroparc.org
www.redeuroparc.org

Folgen Sie uns auf Facebook, TWITTER @EUROPARC and LinkedIn

www.europarc.org



Imprint

Urheberrecht/Herausgeber: EUROPARC Federation 2018

Redaktion: Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC

Übersetzungen: EuroMinds

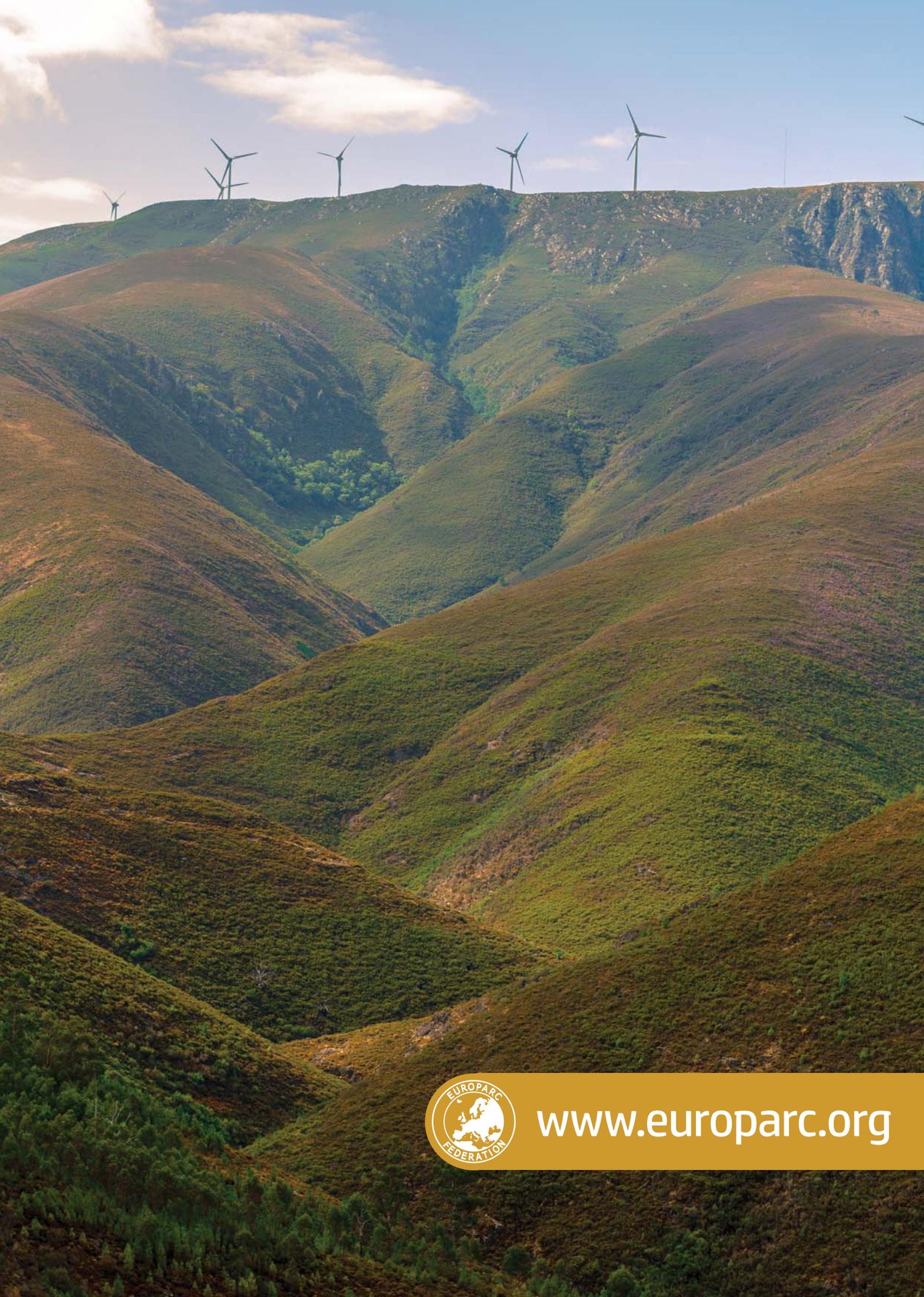
Grafik: Václav Hřaba, atelier-hřaba@volny.cz

Unser Dank geht an all diejenigen, die zum Jahresbericht beigetragen haben.



Gefördert von der Europäischen Union.

Die Erstellung dieser Publikation wurde finanziell durch das Förderprogramm LIFE + der Europäischen Kommission (Generaldirektionen für Umwelt und Klima) für Zuschüsse zu den Betriebskosten von europäischen Umwelt- Nichtregierungsorganisationen unterstützt. Der Inhalt dieser Publikation gibt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wieder. Die Verantwortung für die in dieser Publikation dargestellten Informationen und Ansichten liegen ausschließlich bei den AutorInnen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



www.europarc.org